Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 61 (1943)

Heft: 229

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern
Freitag, 1. Oktober
1943

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Vendredi, 1er octobre
1943

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

61. Jahrgang — 61me année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 229

Redaktion und Administration:
Effingerstrasse 3 in Bern. Telephon Nr. (031) 21660
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreis für SHAB. (ohne Beilagen): *Schweiz:* jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — *Ausland:* Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionstarif: 20 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft": Fr. 8.30.

Rédaction et Administration:
Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (031) 21660
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC. (sans suppléments): *Suisse:* un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — *Etranger:* Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique" ou à „La Vita economica": 8 fr. 30.

N° 229

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Palace Hotel und Kurhaus Davos AG., Davos-Platz.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 92 des KEA und Weisungen der Sektionen Fleisch und Schlachtvieh sowie Speisefette und Speiseöle des KEA betreffend Neuordnung der Rationierung von Speck und Schweinefett. Ordonnance n° 92 de l'OGA et instructions des Sections viande et bétail de boucherie et graisses et huiles alimentaires de l'OGA concernant la nouvelle réglementation du rationnement du lard et de la graisse de porc. Ordinanza N. 92 dell'UGV e istruzioni della Sezione carne e bestiame da macello e della Sezione dei grassi e oli commestibili dell'UGV concernenti il nuovo disciplinamento del razionamento del lardo e del grasso di maiale.

Verfügung Nr. 93 des KEA über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln. Ordonnance n° 93 de l'OGA sur la vente de denrées alimentaires et fourragères. Ordinanza N. 93 dell'UGV sulla vendita di derrate alimentari e foraggi.

Verfügung Nr. 94 des KEA betreffend Abgabe und Bezug von Rohkaffee. Ordonnance n° 94 de l'OGA concernant la livraison et l'acquisition de café vert. Ordinanza N. 94 dell'UGV concernente la fornitura e l'acquisto di caffè crudo.

Verfügung Nr. 95 des KEA betreffend Gewinnung von Speiseöl aus Traubenkernen. Ordonnance n° 95 de l'OGA concernant l'extraction de l'huile des pépins de raisin. Ordinanza N. 95 dell'UGV concernente l'estrazione d'olio dai vinaccioli.

Livraison obligatoire des marcs de raisin en vue de l'extraction d'huile de pépins de raisin. Pflicht zur Ablieferung der Traubentrester für die Gewinnung von Speiseöl aus Traubenkernen (Liste 1).

Consegna obbligatoria delle vinacce per l'estrazione di olio commestibile dai vinaccioli (Lista 2).

Weisung der Sektion für Chemie und Pharmazeutika des KIAA betreffend die Rationierung von prima rumänischem Benzin usw. (Quotenfestsetzung für den Monat Oktober 1943). Instructions de la Section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'OGIT concernant le rationnement de la benzine roumaine de première qualité, etc. (quotes-parts de rationnement pour le mois d'octobre 1943). Istruzioni della Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici dell'UGIL concernenti il razionamento della benzina rumena di prima qualità, ecc. (fissazione delle aliquote per il mese di ottobre 1943).

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarwangen

28. September 1943. Gefässe für Gerberei und Färberei usw.

H. Muster & Cie., in Aarwangen, Kommanditgesellschaft, Herstellung von Gefässen für Gerberei und Färberei usw. (SHAB. Nr. 254 vom 29. Oktober 1941, Seite 2155). Der unbeschränkt haftende Gesellschafter Hans Otto Muster und seine Ehefrau Frieda Louise, geb. Messer, haben durch Ehevertrag vom 1. September 1943 Gütertrennung (Art. 241 ff. ZGB.) vereinbart.

Bureau Bern

20. September 1943.

Genossenschaft Grano-Wald-Dienst, in Bern. Unter dieser Firma besteht eine Genossenschaft im Sinne des 29. Titels des Obligationenrechts. Sie bezweckt, für die Dauer der durch den Krieg geschaffenen, aussergewöhnlichen Verhältnisse unter Aufsicht und Genehmigung der zuständigen eidgenössischen und kantonalen Behörden, brachliegende und bisher nicht erfasste Dürrholzbestände und Tannzapfen für Brennzwecke ihren Mitgliedern zuzuführen. Dieser Zweck soll insbesondere erreicht werden durch: a) eine oder mehrere eigene Sammelorganisationen; b) die Erfassung der vom Bund, von den Kantonen und Gemeinden freigegebenen Holzbestände unter sorgfältiger Schonung der anvertrauten Forstgebiete; c) die Versorgung der Mitglieder mit dem gesammelten Holz und mit Tannzapfen für den Eigenbedarf und entsprechend ihrer persönlichen Beteiligung und den vorhandenen Vorräten. Die Erzielung eines Gewinnes ist von der Genossenschaft nicht bezweckt. Die Statuten datieren vom 2. August 1943. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilscheine zu Fr. 100. Für die Verbindlichkeiten haftet einzig das Genossenschaftsvermögen; jede persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt schriftlich oder durch Inserat im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Mitteilungen an die Genossenschafter erfolgen durch eingeschriebenen Brief; Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat setzt sich zusammen aus mindestens 4 und höchstens 9 Personen. Zeichnungsberechtigt sind Präsident oder Vizepräsident mit einem Mitglied des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat besteht gegenwärtig aus: Dr. jur. Alfons Breitenbach, von Luzern, in Bern, Präsident; Albert Schüle, von und in Basel, Vizepräsident; Dr. jur. Ludwig Breitenbach, von Luzern, in Basel, Aktuar; Johann Kappeler, von Unterstammheim (Zürich), in Basel, Beisitzer; und Heinrich Michel, von Igis (Graubünden), in Basel, Beisitzer. Geschäftsdomizil: Bubenbergplatz 8, in gemieteten Lokalitäten, beim Präsidenten.

27. September 1943. Papeterie, Bureauartikel.

G. Kollbrunner & Co., in Bern, Papeterie und Bureauartikel, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 230 vom 1. Oktober 1940, Seite 1767). Der Gesellschafter Emil Georg Gottlieb Kollbrunner ist infolge Todes ausgeschieden. Die Gesellschaft hat sich aufgelöst und ist erloschen. Aktiven und Passiven sind übergegangen an die nachstehend eingetragene Firma « Kollbrunner A.-G. » in Bern.

27. September 1943. Papier- und Schreibwaren, Bureauartikel usw.

Kollbrunner A.-G. (Kollbrunner S.A.), in Bern. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten und des öffentlich beurkundeten Errichtungsaktes vom 22. September 1943 eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt Gross- und Kleinhandel, Versand, Import oder Vertretung von Papier- und Schreibwaren, Bureauartikeln, Bureaumöbeln und -einrichtungen, Schul- und Zeichenmaterial, Lederwaren, Geschäftsbüchern und Drucksachen; Buchbinderei. Die Gesellschaft kann im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten, sich bei andern Unternehmungen des In- und Auslandes beteiligen, gleichartige oder verwandte Unternehmen erwerben oder errichten sowie alle Geschäfte eingehen und Verträge abschliessen, die geeignet sind, den Geschäftszweig der Gesellschaft zu fördern oder die direkt oder indirekt mit ihm im Zusammenhang stehen. Das Grundkapital beträgt Fr. 150 000, eingeteilt in 150 Namenaktien zu Fr. 1000. Es ist voll liberiert, und zwar Fr. 109 000 durch Sacheinlagen und Fr. 41 000 in bar. Die Gesellschaft übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft « G. Kollbrunner & Co. », in Bern, gemäss Bilanz per 30. Juni 1943, einschliesslich aller seit diesem Tag entstandenen Rechte und Verbindlichkeiten und mit Einbezug aller geschäftlichen Beziehungen und laufenden Bezugs- und Lieferungsverträge. Die Aktiven (Kassa, Postscheck, Mobiliar, Debitoren und Waren) betragen Fr. 437 154.73 und die Passiven (Kreditoren und Banken) Fr. 288 506.13. Auf Rechnung des Uebernahmepreises von Fr. 148 648.60 werden 109 Aktien ausgehändigt. Die Mitteilungen erfolgen durch eingeschriebenen Brief, die Bekanntmachungen durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens einem Mitglied, gegenwärtig aus: Walter Emil Kaegi, von Stäfa, Präsident und Delegierter; Witwe Martha Kollbrunner-Kasser, von Strohwilen (Thurgau), und Anna Kaegi-Kollbrunner, von Stäfa, alle in Bern. Prokura ist erteilt an: Ernst Grau, von Wynigen, Papiermühle, Gemeinde Bolligen, und Bernhard Kollbrunner, von Strohwilen (Thurgau), in Bern. Die Verwaltungsratsmitglieder Walter Emil Kaegi und Anna Kaegi-Kollbrunner führen Einzelunterschrift; die beiden Prokuristen zeichnen kollektiv zu zweien. Domizil: Marktgasse 14, Bern, in eigenen Lokalitäten.

27. September 1943. Drogerie, Papeterie, Photoartikel.

Paul Aberegg, in Bolligen. Inhaber der Firma ist Paul Aberegg, allié Ammann, von Büren a. d. A., in Bolligen. Drogerie, Papeterie und Photoartikel. Bolligenstrasse.

27. September 1943. Schneiderei.

Arnold Linder, in Bern, Schneidermeister (SHAB. Nr. 274 vom 29. Oktober 1920, Seite 2055). Da das Geschäft nicht mehr zur Eintragung verpflichtet ist, wird die Firma auf Begehren des Inhabers gelöscht.

28. September 1943.

Baugenossenschaft Munzingerstrasse Bern, in Bern (SHAB. Nr. 147 vom 26. Juni 1936, Seite 1557). Aus dem Vorstand sind ausgeschieden: Ernst Merz, Präsident; Johann Albert Linder, Vizepräsident; Dr. Paul Erhard Schorer, Sekretär; Hans Brechbühler, Kassier, und Ernst Jäck, Mitglied. In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 8. September 1943 wurden als neue Vorstandsmitglieder gewählt: Anton Imbach, von Sursee, als Präsident; Adolf Baumann, von Hendschiken (Aargau), als Vizepräsident; Fritz Schweizer, von Lauwil (Basel-Land), als Sekretär; Dr. Alfred Tellenbach, von Oberthal, als Beisitzer, und Ernst Zoss, von Bolligen, als Beisitzer; alle in Bern. Es zeichnen Präsident oder Vizepräsident und Sekretär kollektiv oder mit einem andern Vorstandsmitglied. Neues Domizil: Hirschengraben 8 in Bern, bei Notar Emil Hauswirth.

28. September 1943. Restaurant.

Frau Haas, in Bern, Betrieb des Restaurants Sternenberg (SHAB. Nr. 241 vom 15. Oktober 1934, Seite 2849). Die Firma wird infolge Aufgabe des Geschäfts gelöscht.

28. September 1943. Restaurant.

Fritz Haas, in Bern. Inhaber der Firma ist Fritz Ernst Haas, allié Schwab, von Rohrbach, in Bern. Betrieb des Restaurants Sternenberg. Schauplatzgasse 22.

28. September 1943. Vereinigte Spezialgeschäfte.

Kaiser & Co. Aktiengesellschaft, in Bern, vereinigte Spezialgeschäfte (SHAB. Nr. 199 vom 27. August 1943, Seite 1930). Aus dem Verwaltungsrat ist dessen Präsident und Delegierter, Otto Kaiser-Thomann, infolge Todes ausgeschieden.

28. September 1943. Textilwaren.
Vier Jahreszeiten A.-G. (Quatre Saisons S.A.), in Bern, Betrieb von Handels- und Fabrikationsgeschäften der Textilbranche usw. (SHAB. Nr. 39 vom 17. Februar 1943, Seite 371). Aus dem Verwaltungsrat ist infolge Todes dessen Präsident, Otto Kaiser-Thomann, ausgeschieden.

28. September 1943. Immobilien.
Kaiserhaus Amthausgasse 22 Bern Aktiengesellschaft, in Bern (SHAB. Nr. 187 vom 14. August 1942, Seite 1859). Aus dem Verwaltungsrat ist infolge Todes dessen Präsident, Otto Kaiser-Thomann, ausgeschieden.

28. September 1943. Immobilien.
Kaiserhaus Marktgasse 37/41 Amthausgasse 24/26 Bern Aktiengesellschaft, in Bern (SHAB. Nr. 187 vom 14. August 1942, Seite 1859). Aus dem Verwaltungsrat ist infolge Todes dessen Präsident, Otto Kaiser-Thomann, ausgeschieden.

28. September 1943. Essig, Senf usw.
Frieder-Fankhauser, in Bern, Vertretungen und Handel in Essig, Senf, Sirup, Konserven und Kolonialwaren (SHAB. Nr. 29 vom 5. Februar 1943, Seite 283). Die Firma wird infolge Geschäftsübergabe gelöscht.

28. September 1943. Essig, Senf, Konserven usw.
Erwin Frieder, in Bern. Inhaber der Firma ist Erwin Frieder, allié Wittwer, von Herzogenbuchsee, in Bern. Handel mit Essig, Senf, Ochsenmaulsalat, Konserven und Sirup. Schänzlihalde 32.

28. September 1943. Kolonialwaren.
Blanca Koch, in Bern, Kolonialwaren (SHAB. Nr. 146 vom 27. Juni 1942, Seite 1475). Die Firma wird infolge Aufgabe des Geschäftes gelöscht.

28. September 1943. Maschinen- und Apparatebau.
Robert Zahner, in Bern, Maschinen- und Apparatebau (SHAB. Nr. 187 vom 14. August 1942, Seite 1859). Die an Jeannette Zahner erteilte Einzelprokura ist erloschen.

28. September 1943.
Landwirtschaftliche Genossenschaft Oberbalm, in Oberbalm (SHAB. Nr. 157 vom 8. Juli 1938, Seite 1525). Aus dem Vorstand ist der bisherige Präsident Ernst Rolli ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neuer Präsident ist Gottfried Hunziker, bisher Vizepräsident, und Vizepräsident Johann Albrecht Riesen, von und in Oberbalm, bisher Beisitzer; Präsident oder Vizepräsident zeichnen kollektiv mit dem Sekretär/Kassier.

Bureau Biel

25. September 1943. Graphische Anstalt, Reklameberatung.
Fr. Hertig & Co., in Biel, Kommanditgesellschaft, graphische Anstalt und Reklameberatung (SHAB. Nr. 278 vom 26. November 1936, Seite 2779). Die Firma erteilt Kollektivprokura an Alfred Kohler, von Sumiswald, in Biel, und Martha Plüss, von Rothrist, in Biel.

27. September 1943. Konfektion usw.
Corrodi, in Biel, Damenkonfektion und Nouveautés (SHAB. Nr. 42 vom 20. Februar 1935, Seite 453). Die Firma erteilt Einzelprokura an Marie Louise Corrodi-Bettex, von Gossau (Zürich), in Biel.

Bureau Burgdorf

28. September 1943. Korb- und Bürstenwaren, Haushaltungsartikel.
Otto Widmer, in Burgdorf. Inhaber dieser Firma ist Otto Widmer, von Hasle bei Burgdorf, in Burgdorf. Vertretung in Korb- und Bürstenwaren sowie Haushaltungsartikeln. Felseggstrasse 19.

Bureau de Courtelary

28 septembre 1943. Epicerie-bonneterie.
Berthe Gutmann, à Saint-Imier. Le chef de la maison est Berthe Gutmann, de Fénil (Berne), à Saint-Imier. Epicerie-bonneterie.

Bureau Frutigen

28. September 1943.
Skilift Kuonisbergli A.G., in Adelboden. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 6. August 1943 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt den Bau und Betrieb eines Skilifts vom Boden nach dem Kuonisbergli, Förderung des Skisportes; sie kann weitere Skilifte oder ähnliche Betriebe bauen oder in Betrieb nehmen oder sich an ähnlichen Unternehmen beteiligen. Das voll einbezahlte Grundkapital beträgt Fr. 100 000, eingeteilt in 100 Namenaktien von je Fr. 1000. Den Aktionären Gottfried Künzi, Fritz Gempeler, Ernst Oester, Walter Oester, Hans Oester, Emanuel Gyger, Arnold Klopfenstein und Hans Egger steht das Recht zu, bei einer Kapitalerhöhung Aktien bis zum Betrage von Fr. 70 000 im Verhältnisse der bei der Gründung gezeichneten Aktien zum Nominalbetrag zu übernehmen. Den gleichen Aktionären, und bei deren Verzicht den übrigen Aktionären, steht ein Vorkaufsrecht für Aktien gegenüber Nichtaktionären zu. Die Gesellschaft übernimmt von Hans Oester-Pieren, in Adelboden, den Schlittenaufzug «Training» Boden—Wintertal samt der dazu gehörenden eidgenössischen Betriebskonzession, allen baulichen, mechanischen und elektrischen Einrichtungen, Durchlass- und Baurechten, ausgenommen die Besitzung Grundbuch Nr. 764, gemäss Inventar vom 23. Juli 1943 zum Preise von Fr. 60 000. Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief, Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Zeichnungsberechtigt sind der Präsident, Vizepräsident und Sekretär des aus 3 bis 5 Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrates kollektiv zu zweien. Dem Verwaltungsrat gehören an: als Präsident Gottfried Künzi, von Adelboden, als Vizepräsident Fritz Gempeler, von Frutigen, als Sekretär Ernst Oester, von Frutigen; alle in Adelboden.

Nidwalden — Unterwald-le-bas — Unterwalden basso

10. September 1943.
Genossenschaft Jochpass-Lift, in Trübsee, Gemeinde Wolfenschiessen. Unter dieser Firma besteht eine Genossenschaft im Sinne des 29. Titels des Obligationenrechts, welche den Bau einer Schleppbahnanlage von Trübsee nach dem Jochpass und den Betrieb derselben als Skilift im Winter und als Gehlift oder Sesselbahn im Sommer sowie die Förderung der Bestrebungen der Schweizer Reisekasse zum Gegenstand hat. Die Statuten datieren vom 31. Juli 1943. Das Genossenschaftskapital besteht aus auf den Namen lautenden Anteilscheinen von Fr. 1000. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist ausgeschlossen. Alle Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 5 bis 9 Mitgliedern. Die Genossenschaft wird vertreten durch den Präsidenten, den Vizepräsidenten und den Geschäftsführer mit Kollektivunterschrift zu zweien. Diese sind: Emil Pfenniger jun., von und in Luzern, Präsident; Hermann Leuenberger, von Basel, in Zürich, Vizepräsident; Werner Riesen, von Rüschegg, in Bern, Geschäftsleiter. Geschäftslokal: untere Station Jochpass-Lift in Trübsee.

Zug — Zoug — Zugo

28. September 1943.
IPSA AG. für Petroleum Industrie (IPSA S.A. pour l'Industrie Pétrolifère) (IPSA S.A. per l'Industria Petrolifera), in Rotkreuz, Gemeinde Risch (SHAB. Nr. 177 vom 2. August 1943, Seite 1762). Die Unterschrift des Direktors Willy Bühler ist erloschen.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Fribourg

28 septembre 1943.
Fédération suisse des syndicats d'élevage de la race tachetée noire, à Fribourg (FOSC. du 10 juin 1938, n° 133, page 1277). Béat Collaud, décédé, a cessé d'être secrétaire-gérant du comité. Sa signature est radiée. A été élu à sa place Maurice Schwaller, de Luterbach (Soleure), à Guin. La société est engagée par la signature collective du président ou du vice-président et du secrétaire.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Balsthal

27. September 1943.
Käsereigesellschaft Niederbuchsiten, in Niederbuchsiten (SHAB. Nr. 123 vom 1. Juni 1931, Seite 1175). Diese Genossenschaft hat in der Generalversammlung vom 10. März 1941 in Anpassung an die Bestimmungen des revidierten Obligationenrechtes neue Statuten angenommen. Die Firma lautet nun **Käsereigenossenschaft Niederbuchsiten**. Die Genossenschaft bezweckt die Wahrung und Förderung der Interessen ihrer Mitglieder durch bestmögliche Verwertung der Milch. Ausser der persönlichen und unbeschränkten Haftpflicht der Mitglieder sind diese nun auch verpflichtet, Bilanzverluste durch Nachschüsse zu decken. Die Mitteilungen an die Genossenschafter erfolgen durch Anschlag im Milch- oder Käsereilokal, die Bekanntmachungen im Anzeiger für das Gäu und Thal und, soweit gesetzlich vorgeschrieben, im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Vorstand besteht aus 5 bis 7 Mitgliedern. Die Unterschriften von Linus Zeltner und Arnold Studer sind erloschen. Als zeichnungsberechtigte Mitglieder gehören heute dem Vorstand an: Emil Wyss, Präsident (bisher Beisitzer); Viktor Henziross, Vizepräsident (neu), und Ernst Zeltner, Aktuar/Kassier (neu); alle von und in Niederbuchsiten. Präsident oder Vizepräsident zeichnet mit dem Aktuar/Kassier kollektiv zu zweien.

Bureau Grenchen-Bettlach

28. September 1943.
Ae.C.S. Fliegerschule Grenchen, in Grenchen, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 132 vom 9. Juni 1943, Seite 1304). Das Aktienkapital von Fr. 50 000 ist jetzt voll einbezahlt.

Bureau Stadt Solothurn

28. September 1943. Uhren.
Paul Frei, in Solothurn. Inhaber dieser Einzelfirma ist Paul Frei, von Rüttenen, in Solothurn. Uhrenhandlung und Reparaturen. Stalden 19.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

27. September 1943. Stecknadeln, Webereifurnituren.
Max Voegelin, bisher in Basel (SHAB. Nr. 63 vom 15. März 1941, Seite 523). Die Firma hat den Sitz nach Binningen verlegt. Inhaber ist Max Voegelin, von und in Basel. Einzelprokura führt Anna Voegelin, von und in Basel. Fabrikation von Stecknadeln, Handel mit Webereifurnituren. Brückenstrasse 27 (eigene Lokalitäten).

27. September 1943. Baugeschäft.
Hans Boss, in Birsfelden. Inhaber dieser Einzelfirma ist Hans Boss-Egli, von Seftigen (Bern), in Birsfelden. Baugeschäft. Schillerstrasse 16.

27. September 1943.
E. Frey-Lohner, Haushalt. Artikel, in Birsfelden. Inhaber dieser Einzelfirma ist Emil Frey-Lohner, von Basel, in Birsfelden. Handel mit Haushaltungsartikeln, Basarwaren. Hauptstrasse 35.

27. September 1943. Restaurant.
Adolf Schmutz-Leist, in Birsfelden. Inhaber dieser Einzelfirma ist Adolf Schmutz-Leist, von Basel und Eptingen, in Birsfelden. Speiserestaurant und Kaffeestube. Hauptstrasse 51.

28. September 1943. Ofenbau, Boden- und Wandbeläge usw.
Max Schuppli-Jundt, in Liestal. Inhaber dieser Einzelfirma ist Max Schuppli-Jundt, von Frauenfeld, in Liestal. Ofenbau, Boden- und Wandplattenbeläge, Verkauf keramischer Erzeugnisse. Schwieriweg 11.

28. September 1943. Zentralheizungen, sanitäre Installationen.
Paul Weber, in Liestal, Zentralheizungen und sanitäre Installationen (SHAB. Nr. 50 vom 29. Februar 1936, Seite 513). Der Firmainhaber heisst nun infolge Verheiratung Paul Weber-Grau. Neues Geschäftslokal: Erzenbergstrasse 56.

28. September 1943.
Aktiengesellschaft für Verbesserung von landwirtschaftlichen Produkten «VELPE», in Birsfelden (SHAB. Nr. 150 vom 1. Juli 1943, Seite 1511). Neues Geschäftslokal: Birkenstrasse 5 (eigene Lokalitäten).

28. September 1943.
Angora-Spinnerei A.G. (Filature Angora S.A.) (Angora Spinning-Mill Ltd.), in Münchenstein, Spinnerei und Vertrieb von Angoragarn usw. (SHAB. Nr. 152 vom 3. Juli 1943, Seite 1530). Aus dem Verwaltungsrat ist Ernst Blum ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

28. September 1943.
Basellandschaftliche Pferdeversicherung, in Liestal (SHAB. Nr. 50 vom 29. Februar 1940, Seite 394). Die Unterschrift des bisherigen Verwalters Hans Strübin-Köchlin ist erloschen. Als neuer Verwalter wurde gewählt Alfred Singeisen, von und in Liestal. Dieser führt Einzelunterschrift.

Appenzell ARh. — Appenzell Rh. ext. — Appenzello est.

28. September 1943.

Handschuhwirkerei Aktiengesellschaft, mit Sitz in Herisau (SHAB. Nr. 200 vom 28. August 1943, Seite 1939). Geschäftslokal: Kasernenstrasse 17A.

28. September 1943. Heizungs- und sanitäre Installationen usw.

Willi Zürcher, in Teufen. Inhaber dieser Firma ist Willi Zürcher, von Speicher, in Teufen. Heizungs- und sanitäre Installationen, Schlosserei. Hechtstrasse.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

27. September 1943.

Pensionskasse der Firma Ernst Frischknecht, in St. Gallen. Unter diesem Namen ist durch öffentliche Urkunde vom 28. August 1943 eine Stiftung nach Artikel 80 ff. ZGB. errichtet worden. Sie bezweckt die Ausrichtung von Pensionen an das versicherte Personal der Stifterin, gemäss den jeweils in Kraft befindlichen Statuten der Kasse. Einziges Organ der Stiftung ist ein zwei- bis dreigliedriger Stiftungsrat, dem ein bis zwei Vertreter der Stifterin und ein Personalvertreter angehören. Je ein Vertreter der Stifterin zeichnet kollektiv mit einem Vertreter des Personals. Zurzeit gehören dem Stiftungsrat an: Ernst Frischknecht, von und in St. Gallen, Präsident, und Robert Ernst, von Beromünster, in St. Gallen. Sie zeichnen kollektiv. Geschäftslokal: Engelgasse 2.

27. September 1943. Abdichtungen usw.

Alfred Isler, in Glattburg, Gemeinde Opfikon, Fabrikation und Vertrieb des Abdichtungspräparates Relsi-Reson (Inhaber: Alfred Isler, von Wohlen [Aargau], in Glattburg, Gemeinde Opfikon) (SHAB. Nr. 104 vom 7. Mai 1942, Seite 1054). Der Inhaber dieser Firma hat sein persönliches Domizil und den Geschäftssitz nach Gossau (St. Gallen) verlegt. Die Natur des Geschäftes wird abgeändert in: Chemische Fabrikation von « Isor »-Abdichtungen und -Produkten. Geschäftslokal: Herisauer Strasse 1405.

27. September 1943. Zelluloid- und Reklameartikel.

E. Ruppert-Geuggis, in Kappel, Fabrikation und Handel in Preisschildern, Etiketten und Zubehör (SHAB. Nr. 195 vom 24. August 1942, Seite 1914). Der Inhaber dieser Firma hat sein persönliches Domizil und den Geschäftssitz nach Neu-St. Johann, Gemeinde Krummenau, verlegt. Die Natur des Geschäftes wurde abgeändert in: Fabrikation und Handel in Zelluloid- und Reklameartikeln. Geschäftslokal: Sidwald.

27. September 1943. Rideaux usw.

Max Sandherr Aktiengesellschaft, in Berneck (SHAB. Nr. 165 vom 18. Juli 1939, Seite 1506). Einzelprokura wurde erteilt an Hans Köstli, von Hörhausen-Steckborn, in Berneck.

27. September 1943. Milch, Käse, Butter, Schweinehandel.

Wilhelm Thoma, in Schomatten-Wattwil, Milchgeschäft, Käse-, Butter- und Schweinehandel (SHAB. Nr. 32 vom 8. Februar 1929, Seite 270). Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

27. September 1943.

Hermetic-Packung Jacques Koeferli & Cie. in Liq., in Gommiswald, Fabrikation und Verkauf von Papierdosen aller Art (SHAB. Nr. 295 vom 16. Dezember 1938, Seite 2690). Diese Kommanditgesellschaft ist infolge Auflösung und durchgeführter Liquidation erloschen.

27. September 1943. Stickereifabrikation und Export.

F. Eugster Co., in Altstätten, Stickereifabrikation und Export (SHAB. Nr. 60 vom 13. März 1929, Seite 513). Diese Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst und wird nach durchgeführter Liquidation mit Ermächtigung der kantonalen Aufsichtsbehörde über das Handelsregister vom 28. Mai 1943 im Handelsregister gelöscht.

Graubünden — Grisons — Grigioni

7. September 1943.

Siedlungsgenossenschaft Pro Familia Ems, mit Sitz in Ems. Unter dieser Firma hat sich eine Genossenschaft gebildet. Die Statuten datieren vom 17. Juli 1943. Die Genossenschaft bezweckt den Ankauf von Grundstücken und Liegenschaften zur Errichtung von Siedlungen mit der Bestimmung, diese zu billigen Preisen namentlich an kinderreiche Familien zu vermieten, zu verpachten oder zu Eigentum zu übertragen. Die Genossenschaft kann sich auch an ähnlichen Unternehmungen auf genossenschaftlicher Basis beteiligen. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilscheine im Betrage von Fr. 100. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet ausschliesslich das Genossenschaftsvermögen. Die persönliche Haftung der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Mitteilungen an die Genossenschafter erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Die Verwaltung besteht aus 5 bis 7 Mitgliedern und ist wie folgt bestellt worden: Paul Bruggmann, von Degersheim, in Lenzerheide, Gemeinde Obervaz, Präsident; August Gadola, von Disentis, in Bonaduz, Kassier; Arnold Demarmels, von Salux, in Bonaduz; Joh. Baptist Burkhardt, von Ruschein, in Ems; Joh. Christoph Baschnonga, von und in Ems; Johann Roffler, von Furna, in Chur, und Emil Wüst, von Oberwangen, in Chur. Die Unterschrift führt der Präsident kollektiv mit einem weiteren Mitglied der Verwaltung. Domizil: beim Vizepräsidenten Joh. Baptist Burkhardt.

Aargau — Argovie — Argovia

28. September 1943. Restaurant.

Familie St. Eichenberger-Hintermann, in Beinwil am See, Restaurant (SHAB. Nr. 83 vom 8. April 1936, Seite 869). Diese Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst. Die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

28. September 1943. Restaurant, Bäckerei, Konditorei.

Emil Spörri-Meier, Café-Restaurant z. Central, in Wohlen, Restaurant, Bäckerei und Konditorei (SHAB. Nr. 256 vom 3. November 1931, Seite 2335). Diese Firma ist infolge Geschäftsabtretung erloschen.

28. September 1943. Küferei, Waschmaschinen.

K. Suter, in Oberentfelden. Inhaber dieser Firma ist Karl Suter, von und in Oberentfelden. Mechanische Küferei und Waschmaschinenfabrikation. Am Berg.

Genf — Genève — Ginevra

27 septembre 1943. Tissus et articles divers.

Adrien Dunand, à Genève. Le chef de la maison est Adrien-Louis Dunand, de et à Genève. Commerce et représentation de tissus et d'articles divers. Rue de la Madeleine 3.

27 septembre 1943. Boucherie et charcuterie.

Paul Wuthrich, à Genève, boucherie et charcuterie (FOSC. du 16 novembre 1935, page 2820). La raison est radiée par suite de cessation de commerce.

27 septembre 1943. Construction métallique; soudures.

Didisheim et Cie, à Genève. Sous cette raison sociale, Louis Didisheim et son frère Albert-Jean Didisheim, tous deux de et à Genève, ont constitué une société en nom collectif qui a commencé le 1er septembre 1943. La société est engagée par la signature collective des deux associés. Entreprise de construction métallique; soudures. Rue de l'Avenir 32.

27 septembre 1943. Représentations commerciales.

Wallinger, à Genève, représentations commerciales (FOSC. du 2 juillet 1929, page 1384). La raison est radiée par suite de cessation d'activité.

27 septembre 1943. Ganterie, bérets, écharpes, bonneterie, etc.

Ernest Bourquin Société Anonyme, à Genève (FOSC. du 16 février 1938, page 367). La société, dissoute de fait depuis août 1941, se trouve actuellement liquidée. Elle est radiée avec l'approbation de l'autorité de surveillance.

27 septembre 1943.

Société Immobilière « Genève-Saint-Jean », à Genève, société anonyme (FOSC. du 3 mai 1941, page 868). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 31 juillet 1943, la société a décidé sa dissolution. La liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée.

27 septembre 1943.

Société Immobilière Charmilles-Faucille, à Genève, société anonyme (FOSC. du 11 décembre 1933, page 2902). La société a, dans son assemblée générale du 7 juillet 1943, voté sa dissolution. La liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée.

27 septembre 1943. Entr'aide, protection et assistance médicale, etc.

Medica S.A., à Genève. Suivant acte authentique du 18 septembre 1943, il a été constitué, sous cette dénomination, une société anonyme ayant pour but l'organisation d'entr'aide, protection et assistance médicale au personnel de toutes entreprises industrielles, commerciales ou agricoles; exploitation, sous contrôle médical, de cliniques, dispensaires, maisons de repos, etc.; participation ou financement à ce genre d'entreprises, édition, vente et diffusion d'ouvrages médicaux, d'hygiène et conseils pratiques en matière médicale, vente et représentation d'appareils ou produits médicaux. La société pourra en outre s'intéresser à toutes opérations commerciales, industrielles, immobilières et financières se rattachant directement ou indirectement à l'objet principal. Le capital social, entièrement libéré, est de 50 000 fr., divisé en 200 actions de 250 fr. chacune, au porteur. Les publications de la société sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un ou de plusieurs membres. Georges-Louis Trösch, de Thunstetten (Berne) et de Genève, à Genève, a été nommé administrateur unique avec signature sociale individuelle. Bureaux: Rue de l'Université 5.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

---

Palace Hotel und Kurhaus Davos AG., Davos-Platz

Obligationenanleihen von Fr. 1 250 000, Hyp. Ib, von 1928 (Pfand II, Läden)

Gemäss Artikel 21 der Verordnung betreffend die Gläubigergemeinschaft bei Anleihensobligationen, vom 20. Februar 1918 (abgeändert unterm 25. April 1919, 20. September und 28. Dezember 1920), wird hiermit den Obligationären öffentlich bekanntgegeben, dass die am 22. September 1943 in Davos stattgehabte Obligationärversammlung u. a. folgende, die Anleihensbedingungen abändernde **Beschlüsse** gefasst hat:

Reduktion der Obligationen auf 75%, d. h. auf Fr. 750 pro Titel von Fr. 1000, und daherige **Teillöschung** der auf Pfand II lastenden Grundpfandverschreibung I. Ranges im Betrage von Fr. 1 250 000, vom 26. Mai 1928, bis auf Fr. 937 500 sowie **Prolongation** des nunmehrigen Obligationenkapitals von 1250 Obligationen zu Fr. 750 = Fr. 937 500 auf 10 Jahre weiterer Laufzeit fest, ab 30. April 1945, also bis 30. April 1955.

Gänzlicher **Zinsnachlass** für die Zeit vom 1. Mai 1941 bis 30. April 1943, während der im Sommer 1940 mit min. 3% fällig gewordene Coupon Nr. 6 pro 1939/40 mit Fr. 30 (abzüglich Abgaben) bezahlt wird und Coupon Nr. 7 pro 1940/41, fällig geworden im Sommer 1941, ebenfalls mit Fr. 30 (abzüglich Abgaben) aus den Erträgnissen des Pfandes II (Läden).

Verzinsung variabel, min. 3% und max. 4½%, für die Zeit vom 1. Mai 1943 bis 30. April 1955. Innert diesem Rahmen wird der jährliche Zinssatz auf Grund des Geschäftsergebnisses und nach durchgeführter Revision von der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft festgelegt.

Aufnahme eines Darlehens in der freien Pfandstelle von total Fr. 100 000.

Aufhebung der Funktionen der am 16. Juli 1935 von der Gläubigerversammlung gewählten Gläubigervertreter, Einräumung eines Sitzes im Verwaltungsrat der Gesellschaft durch diesen und **Bestätigung** der bisherigen vertraglichen Anleihenstreuhänderinnen.

Sämtliche obigen Beschlüsse wurden jeweilen in gesonderter Abstimmung mit der Zustimmung der Vertreter von je Fr. 1 044 000 des Obligationenkapitals (also allen an der Gläubigerversammlung vertretenen Obligationen) — ohne Gegenstimme — angenommen, so dass die gesetzlich geforderten qualifizierten Mehrheiten bedeutend überschritten und die Beschlüsse auch für diejenigen Obligationäre verbindlich sind, welche keine Zustimmungserklärung abgegeben haben.

Diejenigen Obligationäre, welche ihre Obligationentitel den Anleihenstreuhänderinnen noch nicht eingesandt haben, werden **dringend ersucht,** diese **Titel beförderlich an eine der unterzeichneten Treuhänderinnen zwecks Abstempelung usw. einzusenden.** (AA. 159)

1. Oktober 1943.

Palace Hotel und Kurhaus Davos AG., Davos-Platz,
die Anleihenstreuhänderinnen:
Graubündner Kantonalbank, Chur,
Sarasin & Cie., Basel.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 92 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln

(Neuordnung der Rationierung von Speck und Schweinefett)

(Vom 24. September 1943)

Das Eidgenössische Kriegs-Ernährungs-Amt, gestützt auf die Verfügung Nr. 36 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 23. September 1942, über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Lenkung von Produktion und Absatz), verfügt:

Art. 1. Abgabe und Bezug von Speck und Schweinefett sind nur gegen gleichzeitige Entgegennahme und Abgabe der dafür in Kraft gesetzten und besonders bezeichneten Rationierungsausweise gestattet.

Als Speck gelten: frischer, gesalzener, geräucherter, gekochter und anderweitig behandelter Rippenspeck (Bauch- und Brustspeck) sowie Hals- und Rückenspeck.

Als Schweinefett gelten: rohes sowie ausgelassenes, reines Schweinefett.

Art. 2. Vom 1. Oktober 1943, 00 Uhr, bis 10. Oktober 1943, 24.00 Uhr, sind Abgabe von Speck und Schweinefett an Konsumenten (Private; kollektive Haushaltungen) und der Bezug durch diese gesperrt. Die Sperre erstreckt sich auf Speck und Schweinefett, die im Zeitpunkt der Sperreverhängung verkauft, aber noch nicht abgeliefert sind, ohne Rücksicht darauf, ob der Kaufpreis bereits entrichtet oder die bisher erforderlichen Rationierungsausweise abgegeben wurden.

Art. 3. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Der Ausschluss von der Weiterbelieferung mit Speck, Schweinefett und Schweinen, die Kürzung der Schlachtgewichts- sowie Kontingentszuteilungen und die vorsorgliche Schliessung von Handels-, Metzgerei- und andern Betrieben bleiben vorbehalten.

Art. 4. Diese Verfügung tritt am 1. Oktober 1943, 00 Uhr, in Kraft. Die Sektion Fleisch und Schlachtvieh sowie die Sektion für Speisefette und Speiseöle sind mit dem Vollzug beauftragt. Sie erlassen die notwendigen Uebergangs- und Ausführungsvorschriften. Die kantonalen und kommunalen Behörden, die kriegswirtschaftlichen Syndikate und die zuständigen Organisationen der Wirtschaft können zur Mitarbeit herangezogen werden.

Durch diese Verfügung werden die ihr widersprechenden Bestimmungen aufgehoben. 229. 1. 10. 443.

Weisungen

der Sektionen Fleisch und Schlachtvieh sowie Speisefette und Speiseöle des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes betreffend Neuordnung der Rationierung von Speck und Schweinefett

(Vom 24. September 1943)

Gestützt auf die Verfügung Nr. 92 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 24. September 1943, über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Neuordnung der Rationierung von Speck und Schweinefett) werden folgende Weisungen erlassen:

I. Abgabe- und Bezugssperre

Von Freitag den 1. Oktober 1943, 00 Uhr, bis Sonntag den 10. Oktober 1943, 24.00 Uhr, ist die Abgabe von Speck und Schweinefett an Konsumenten (Private, kollektive Haushaltungen, wie Gasthöfe, Pensionen, Kantinen, Anstalten usw.) und der Bezug durch dieselben verboten. Speck und Schweinefett, die bei Beginn der Sperre bereits verkauft, jedoch noch nicht an die Käufer abgeliefert worden sind, dürfen erst nach Ablauf der Sperre und nur gegen die dafür besonders in Kraft gesetzten Rationierungsausweise (= Ra) abgegeben werden. Diese Regelung gilt in gleicher Weise auch dort, wo bereits vor der Sperre Fleisch- oder Fettcoupons zum Bezuge von Speck oder Schweinefett abgegeben, die Lieferungen aber noch nicht ausgeführt wurden. In solchen Fällen sind die abgegebenen Fleisch- bzw. Fettcoupons vom Verkäufer dem Käufer wieder zurückzuerstatten.

II. Abgabe und Bezug von Speck und Schweinefett

1. **Grundsätzliches.** Speck und Schweinefett dürfen mit Wirkung ab 11. Oktober 1943 nur gegen die dafür in Kraft gesetzten Ra (neue Bezugsgruppe 19) abgegeben und bezogen werden.

Als Speck gelten: frischer, gesalzener, geräucherter, gekochter und anderweitig behandelter Rippenspeck (Bauch- und Brustspeck) sowie Halsspeck (bisher der Fleischrationierung unterstellt); ferner Rückenspeck (bisher der Rationierung tierischer Fette unterstellt).

Als Schweinefett gelten: rohes sowie ausgelassenes, reines Schweinefett im Sinne der Vorschriften der Lebensmittelverordnung (bisher der Rationierung tierischer Fette unterstellt).

Soweit diese Weisungen nicht ausdrücklich Ausnahmen vorsehen, sind Abgabe und Bezug von Speck und Schweinefett gegen Fleisch- bzw. Fettcoupons nicht mehr zulässig.

2. **Nachbezug von Speck und Schweinefett.** Für den Nachbezug von Speck und Schweinefett bei Metzgereibetrieben, Konservenfabriken, Fettschmelzen und Handelsbetrieben sind die entsprechenden Grossbezügercoupons (= Gc) zu verwenden. Gc sind bei den zuständigen Stellen im Umtausch gegen die auf Kontrollbogen aufgeklebten Konsumentencoupons erhältlich. Ein solcher Umtausch kann bis spätestens Ende des auf den Gültigkeitsmonat für Konsumenten folgenden Monats vorgenommen werden.

Indessen können Metzgereibetriebe unter sich Speck und Schweinefett direkt mittels der auf Kontrollbogen aufgeklebten Konsumenten-Ra beziehen.

Für Speck und Schweinefett werden keine Lieferantencoupons (= Lc) ausgegeben. Grossisten (Handelsbetriebe, die an Wiederverkäufer verkaufen) können Gc Speck/Schweinefett bis spätestens Ende des zweiten auf den Gültigkeitsmonat für Konsumenten folgenden Monats zum Nachbezug verwenden, also z. B. Gc des Monats Oktober bis Ende Dezember.

3. **Abgabe von Speck an Metzgerei- und Handelsbetriebe.** Zum Ausgleich des Gewichtsschwundes ist bei der Lieferung von Rippen- und Halsspeck an Metzgerei- und Handelsbetriebe ein angemessener Abzug von höchstens 10% auf den einzufordernden Ra einzuräumen (Beispiel: Für 100 kg Halsspeck sind Ra Speck/Schweinefett für 90 kg erforderlich). Verboten sind irgendwelche Abzüge bei Abgabe von Speck an Konsumenten (kollektive Haushaltungen, Private).

4. **Abgabe von Wurstspeck.** Frischer, zur Verwendung in der Wursterei bestimmter Speck ist im Verkehr zwischen Metzgereibetrieben gegen Ra für Fleisch abzugeben. Für 1 kg Wurstspeck sind 1500 Fleischpunkte erforderlich.

5. **Abgabe von rohem Schweinefett an Metzgereibetriebe und Fettschmelzen.** Bei Lieferungen von rohem Schweinefett und Fettspeck zum Ausschmelzen durch Metzgereien an Metzgereibetriebe und anerkannte Fettschmelzen sind für 1 kg Ware Ra Speck/Schweinefett für 750 g abzugeben. Dagegen sind zum Bezuge von rohem Schweinefett oder Speck zum Ausschmelzen durch Handelsbetriebe und Konsumenten für 1 kg Ware Ra Speck/Schweinefett im Werte von 1000 g erforderlich.

6. **Abgabe von Speck und Schweinefett an Konsumenten:**

a) **Inhaber der Lebensmittelkarte** (LK) erhalten Speck und Schweinefett auf Grund der in Kraft gesetzten blinden Coupons oder Ra Speck/Schweinefett (Bezugsgruppe 19) der LK.

b) **Kollektive Haushaltungen** erhalten für den Monat Oktober 1943 keine Zuteilungen an Speck oder Schweinefett. Ab Bezugsantrag per Ende Oktober/Anfang November 1943 werden erstmals eine besondere Bezugsgruppe (19) im Rahmen der Warengruppe C festgesetzt und entsprechende Gc zugeteilt.

c) **Einheiten der Armee** erhalten Speck und Schweinefett gegen Armeegutscheine R 10. Auf dem Armeegutschein R 10 müssen Art und Menge der bezogenen Waren angegeben werden.

d) **Verarbeitungsbetriebe** erhalten keine Zuteilungen an Speck und Schweinefett.

III. Ablieferung von Ra für Speck und Schweinefett durch Metzgereibetriebe

1. **Die Mindestablieferung** von Ra für Speck und Schweinefett wird auf 13% des im Monatsrapport ausgewiesenen Schlachtgewichtes der Schweine, ohne notgeschlachtete Schweine mit tierärztlichem Ausweis, festgesetzt. Die Aenderung dieses Prozentsatzes bleibt vorbehalten. An Metzgereibetriebe, die mehr als 13% des Schlachtgewichtes in Ra für Speck und Schweinefett abliefern, wird von der zuständigen kantonalen Stelle ein Zusatzkontingent für Schweine zugeteilt.

Die Mehrablieferung von Ra für je 1 kg Speck und Schweinefett wird mit 2 kg Kontingentszusatz berücksichtigt. Die Mehrablieferung der im Oktober 1943 eingenommenen, anfangs November 1943 mit dem Monatsrapport abzugebenden Ra für Speck und Schweinefett wird erst mit dem Schweinekontingent pro Januar 1944 verrechnet.

2. **Schlachtgewichtszuteilung.** Die abgelieferten Ra Speck/Schweinefett werden in der Schlachtgewichtszuteilung doppelt angerechnet.

IV. Warenbuchhaltung des Gross- und Detailhandels

1. **Ausbuchung.** Die mit Speck handelnden Gross- und Detailhandelsbetriebe haben am 1. Oktober 1943 ihren Bestand an Speck aus der Warenkontrolle für Fleisch und Fleischwaren, Formular J 10 c, auszuscheiden. Der Bestand an Speck in Kilo ist in der Rubrik « ev. Veränderungen des Kontrolltotals . . . » einzutragen und mit seinem Punktwert vom Kontrolltotal des Monats August 1943 in Abzug zu bringen.

2. **Neu-Verbuchung für Detailhandelsbetriebe.** Detailhandelsbetriebe, welche bisher schon die Warenkontrolle J 4 c für Fett geführt haben, tragen den Bestand an Speck in Kilo unter der Warengruppe Speiseöl/Speisefett/Butter in der Rubrik « ev. Veränderungen des Kontrolltotals . . . » nach der Kontrollerhebung des Monats August 1943 ein. Das Kontrolltotal ist entsprechend zu erhöhen.

Jene Detailhandelsbetriebe, welche bisher keine Warenkontrolle J 4 c führten, weil sie nur mit Speck, nicht aber mit Speisefett, Speiseöl oder Butter handelten, haben das Formular J 4 c bei der zuständigen Stelle zu verlangen.

Zur Kontrolle dieser Eintragungen sind die Formulare J 10 c sowie J 4 c anlässlich des nächsten Couponsumtausches, spätestens aber bis Ende Oktober 1943 der zuständigen Rationierungsstelle vorzuweisen.

3. **Neu-Verbuchung für « Cibaria »-rapportpflichtige Firmen.** Firmen, die für Speisefett der Cibaria rapportpflichtig sind, haben ab 1. Oktober 1943 Speck und Schweinefett in ihrer Warenbuchhaltung gesondert zu erfassen und den Bestand jeden Monat der Cibaria im Rapportformular für Speiseöle und Speisefette unter Pos. Schweineschmalz zu melden. Ferner ist erstmals auf dem Monatsrapport Oktober 1943 der Anfangsbestand an Speck per 1. Oktober 1943 als Eingang unter Pos. 6 des genannten Formulars zu rapportieren.

V. Uebergangsbestimmungen

1. **Lagerergänzung:**

a) **Metzgereibetriebe** haben vom 1. bis 10. Oktober 1943 die Möglichkeit, sich bei den anerkannten Fettschmelzen gegen Abgabe von Fett-Gc (Bezugsgruppe 7) Schweinefett zu beschaffen. Die Ra müssen spätestens am 10. Oktober 1943 im Besitze des Lieferanten sein.

Die Warenabgabe kann im Laufe des Monats Oktober 1943 ausgeführt werden. Eine Kontingentierung der Lieferungen bleibt vorbehalten.

b) **Detailhandelsbetriebe** können ebenfalls vom 1. bis 10. Oktober 1943 gegen Abgabe von Fettcoupons (Gc 7) Schweinefett bei ihren bisherigen Lieferanten beziehen. Die Ra müssen jedoch spätestens am 10. Oktober 1943 im Besitze des Lieferanten sein.

Eine Kürzung der eingegangenen Bestellungen nach Massgabe der früheren Schweinefettbezüge bleibt vorbehalten.

c) Nach dem 10. Oktober 1943 ist der Nachbezug von Schweinefett gegen Fettcoupons (Bezugsgruppe 7) verboten.

2. **Nachbezug von Speck und Schweinefett im Monat Oktober 1943.** Bis 31. Oktober 1943 hat der Nachbezug von Speck und Schweinefett bei Grossisten und Fettschmelzen direkt, d. h. ausnahmsweise ohne Umtausch in Gc mittels der auf Kontrollbogen aufgeklebten Konsumenten-Ra für Speck/Schweinefett (Bezugsgruppe 19) zu erfolgen.

VI. Straf- und Schlussbestimmungen

Wer diesen Weisungen zuwiderhandelt, wird gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Bei Widerhandlungen bleiben die vorsorgliche Schliessung von Metzgereien und anderen Betrieben gemäss Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940, der Ausschluss von der Weiterbelieferung mit Speck, Schweinefett und Schweinen sowie die Kürzung der Schlachtgewichts- und Kontingentszuteilung vorbehalten.

Diese Weisungen treten am 1. Oktober 1943, 00 Uhr, in Kraft.

229. 1. 10. 43.

Ordonnance n° 92 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation sur la vente de denrées alimentaires et fourragères

(Nouvelle réglementation du rationnement du lard et de la graisse de porc)

(Du 24 septembre 1943)

L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, vu l'ordonnance n° 36 du Département fédéral de l'économie publique, du 23 septembre 1942, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères (contrôle de la production et de l'écoulement), arrête:

Article premier. La cession et l'acquisition de lard et de graisse de porc ne sont autorisées que contre remise simultanée des titres de rationnement spécialement validés et désignés à cet effet. Sous le terme de lard sont compris les plaques de lard frais, salé, fumé, cuit ou préparé de toute autre manière, ainsi que le lard gras (en bandes) et les gorgerons. Par graisse de porc, on entend la graisse de porc pure, brute ou fondue (saindoux).

Art. 2. A partir du 1er octobre à 00 heures jusqu'au 10 octobre 1943 à 24 heures, la cession de lard et de graisse de porc aux consommateurs (ménages privés ou collectifs) et l'acquisition de lard et de graisse de porc par les consommateurs sont interdites. L'interdiction vise aussi le lard et la graisse de porc qui étaient déjà vendus au moment de son entrée en vigueur mais qui n'étaient pas encore livrés, que le prix en ait été payé ou non et que les anciens titres de rationnement aient été remis ou non.

Art. 3. Les contrevenants à la présente ordonnance ou aux prescriptions d'exécution et décisions d'espèce qui s'y rapportent seront punis conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Sont réservées l'exclusion de toute participation à des livraisons ultérieures de lard et de graisse de porc, la réduction des attributions en poids mort et des contingents d'abatage, ainsi que la fermeture préventive des boucheries et autres exploitations.

Art. 4. La présente ordonnance entre en vigueur le 1er octobre 1943 à 00 heures.

La Section de la viande et du bétail de boucherie et celle des graisses et huiles alimentaires sont chargées de son exécution. Elles arrêtent les dispositions transitoires et d'application. Les autorités cantonales et communales, les syndicats de l'économie de guerre et les organismes économiques peuvent être appelés à collaborer.

La présente ordonnance abroge les dispositions contraires.

229. 1. 10. 43.

Instructions

des Sections viande et bétail de boucherie et graisses et huiles alimentaires de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation concernant la nouvelle réglementation du rationnement du lard et de la graisse de porc

(Du 24 septembre 1943)

Vu l'ordonnance n° 92 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, du 24 septembre 1943, concernant la cession de denrées alimentaires et fourragères (nouvelle réglementation du rationnement du lard et de la graisse de porc), les instructions suivantes sont arrêtées:

I. Interdiction de cession et d'acquisition

Du vendredi 1er octobre 1943 à 00 heures jusqu'au dimanche 10 octobre 1943 à 24 heures, il est interdit de céder aux consommateurs (ménages privés et collectifs, hôtels et restaurants, etc.) et à ceux-ci d'acquérir du lard et de la graisse de porc.

Le lard et la graisse de porc qui ont déjà été vendus au moment de l'entrée en vigueur de l'interdiction, mais n'ont pas encore été livrés aux acheteurs, ne peuvent être cédés qu'après la levée de l'interdiction de vente et uniquement contre les titres de rationnement (Ra) validés à cet effet. Cette règle s'applique également là où des coupons de viande et de graisse ont été remis pour l'acquisition de lard et de graisse de porc avant la susdite interdiction, mais où les livraisons n'ont pas encore été effectuées. Dans ces cas, le vendeur rendra à l'acheteur les coupons de viande ou de graisse déjà remis.

II. Cession et acquisition de lard et de graisse de porc

1. **Généralités.** Le lard et la graisse de porc ne peuvent être, à partir du 11 octobre 1943, cédés et acquis que contre les Ra validés à cet effet (nouveau groupe d'acquisition 19). Ces Ra permettent d'acquérir au choix du lard ou de la graisse de porc, sans donner un droit d'exiger l'une de ces deux marchandises.

Sous le terme de lard sont compris: les plaques (poitrines) de lard frais, salé, fumé, cuit ou préparé de toute autre manière, les gorgerons ainsi que le lard gras (en bandes); ce dernier était jusqu'à présent compris dans le rationnement des graisses animales alors que les premiers étaient soumis aux règles applicables au rationnement de la viande.

Par graisse de porc, on entend la graisse de porc pure, crue et celle qui a été fondue (saindoux) conformément aux prescriptions de l'ordonnance sur le commerce des denrées alimentaires. Elle était jusqu'à présent soumise au rationnement en qualité de graisse animale.

En tant que les présentes instructions ne prévoient pas expressément une exception, il n'est plus possible de céder et d'acquérir du lard et de la graisse de porc contre remise de coupons soit de viande soit de graisse.

2. **Réapprovisionnement en lard et en graisse de porc.** Il faut employer les coupons de grandes rations (Gc) correspondants pour le réapprovisionnement en lard et en graisse de porc auprès des boucheries, fabriques de conserves, fondoirs de graisse et entreprises commerciales. On peut obtenir ces Gc auprès des offices compétents moyennant remise de coupons de consommateurs collés sur des feuilles de contrôle. Ce genre d'échange n'est autorisé que jusqu'à la fin du mois suivant celui où les coupons des consommateurs sont valables.

Toutefois, les bouchers et charcutiers peuvent acquérir directement entre eux du lard et de la graisse de porc au moyen des Ra de consommateurs collés sur des feuilles de contrôle.

Il n'est pas remis de coupons de fournisseurs (= Lc) pour le lard et la graisse de porc. Les grossistes (commerçants qui vendent à des revendeurs) peuvent pour se réapprovisionner employer des Gc «Lard/Saindoux» jusqu'à la fin du second mois qui suit celui où ces coupons étaient valables pour le consommateur, par exemple employer les Gc d'octobre jusqu'à fin décembre.

3. **Cession de lard et de graisse de porc aux bouchers et commerçants.** Pour tenir compte de la perte de poids, on calculera une réduction de 10% au maximum des Ra exigés pour les livraisons de plaques de lard et de gorgerons aux bouchers, charcutiers et entreprises commerciales (par exemple pour 100 kg de gorgeron on remettra des coupons «Lard/Saindoux» pour une valeur de 90 kg). Il est interdit de procéder à une réduction quelconque lors de cession de lard aux consommateurs (ménages collectifs et privés).

4. **Cession de lard pour la fabrication.** Les bouchers et charcutiers sont autorisés à céder entre eux le lard frais destiné à la fabrication de produits carnés contre des Ra de viande. On remettra alors 1500 points de viande pour 1 kg de lard frais.

5. **Cession de graisse de porc brute aux bouchers, charcutiers et fondoirs de graisse.** Lors de livraisons aux bouchers, charcutiers et fondoirs de graisse autorisés de graisse de porc brute et de lard gras cru à fondre, on remettra des coupons «Lard/Saindoux» pour une valeur de 750 g par kg de marchandise. En revanche, les revendeurs et les consommateurs doivent remettre des coupons «Lard/Saindoux» à raison de 1000 g par kg pour acquérir de la graisse de porc brute et du lard à fondre.

6. **Cession de lard et de graisse de porc aux consommateurs:**

a) **Les détenteurs d'une carte de denrées alimentaires** (CA) reçoivent le lard et la graisse de porc correspondant aux coupons en blanc validés ou aux Ra «Lard/Saindoux» de la CA (groupe d'acquisition 19).

b) Il n'est pas attribué de lard et de graisse de porc aux **ménages collectifs** pour le mois d'octobre 1943. A partir de novembre 1943, un groupe d'acquisition (19) sera introduit pour la première fois dans le groupe de marchandises C et les Gc correspondants seront délivrés.

c) **Les unités de l'armée** reçoivent du lard et de la graisse de porc sur la base des bons militaires «R 10». On indiquera sur ces derniers la sorte et la quantité de marchandise acquise.

d) **Les entreprises de l'artisanat** ne reçoivent aucune attribution de lard et de graisse de porc.

III. Remise des Ra de lard et de graisse de porc par les bouchers et charcutiers

1. **La remise minimum** de Ra de lard et de graisse de porc est fixée à 13% du poids mort des porcs inscrits dans le rapport mensuel, à l'exclusion des porcs dont l'abatage d'urgence est justifié par des certificats vétérinaires. Des corrections à ce pourcentage sont réservées. L'office cantonal compétent accordera un contingent de porc supplémentaire aux bouchers et charcutiers remettant des Ra de lard et de graisse de porc pour davantage que le 13% du poids mort.

On accordera un supplément de contingent de 2 kg pour chaque kg supplémentaire de lard et de graisse de porc justifié par le dépôt des titres de rationnement correspondants.

On ne tiendra compte de la remise des Ra supplémentaires de lard et de graisse de porc retirés en octobre et remis avec le rapport mensuel au début de novembre 1943 que pour le contingent de porcs attribué pour janvier 1944.

2. **Attribution en poids mort.** Les coupons «Lard/Saindoux» seront calculés au double de leur valeur dans l'attribution en poids mort.

IV. Comptabilisation des marchandises des grossistes et des détaillants

1. **Sortie des contrôles.** Les grossistes et les détaillants faisant le commerce du lard doivent défalquer de leur contrôle de marchandise pour viande et produits carnés leur stock de lard le 1er octobre 1943 (formule J 10 c). La quantité de lard en stock sera portée en kg sous la rubrique «Modification éventuelle du total de contrôle» et déduite dans sa valeur en points, du total du contrôle du mois d'août 1943.

2. **Nouvelle comptabilisation pour les détaillants.** Les détaillants qui ont déjà rempli le contrôle des marchandises J 4 c pour la graisse inscrivent

le poids en kg de leur stock de lard dans le groupe de marchandises « Huiles alimentaires/graisses alimentaires/beurre », rubrique « Modification éventuelle du total de contrôle », conformément aux résultats du contrôle du mois d'août 1943. Le total de contrôle sera augmenté en conséquence. Les détaillants qui n'ont pas rempli jusqu'à présent le contrôle des marchandises J 4 c, parce qu'ils ne faisaient que le commerce du lard et non pas celui des graisses alimentaires, huiles alimentaires et beurre, doivent demander la formule J 4 c auprès de l'office cantonal compétent.

A l'occasion du premier échange de coupons et au plus tard à la fin d'octobre 1943, les formules J 10 c et J 4 c seront remises aux offices de rationnement compétents qui contrôleront les inscriptions faites.

3. **Nouvelle comptabilisation pour les maisons tenues de faire rapport à la Cibaria.** Les maisons qui, pour les graisses alimentaires, font rapport à la Cibaria doivent dès le 1er octobre 1943 indiquer séparément le lard et la graisse de porc dans leur comptabilité des marchandises. Elles donneront connaissance chaque mois de leur stock à la Cibaria, sous position « Saindoux » de leur formule de rapport. De plus, il faut indiquer pour la première fois dans le rapport mensuel pour octobre 1943, position 6, le stock de lard au 1er octobre 1943.

V. Dispositions transitoires

1. **Complètement des stocks:**

a) **Les bouchers et charcutiers** ont la possibilité, du 1er au 10 octobre 1943, de se procurer du saindoux contre des Gc « Graisse » (groupe d'acquisition 7) auprès des fondoirs de graisse autorisés. Les titres de rationnement doivent être en possession du fournisseur au plus tard le 10 octobre 1943.

La livraison de la marchandise peut avoir lieu dans le courant d'octobre 1943. Un contingentement des livraisons est cependant réservé.

b) **Les détaillants** peuvent également acquérir du 1er au 10 octobre 1943 de la graisse de porc auprès de leurs anciens fournisseurs contre remise de coupons de graisse (Gc 7). Les titres de rationnement doivent cependant être en possession des fournisseurs au plus tard le 10 octobre 1943.

Est réservée une réduction des commandes proportionnelle aux précédentes acquisitions de graisse de porc.

2. **Réapprovisionnement en lard et en graisse de porc en octobre 1943.** Le réapprovisionnement en lard et en graisse de porc peut avoir lieu directement auprès des grossistes et des fondoirs de graisse jusqu'au 31 octobre 1943, c'est-à-dire qu'exceptionnellement il ne sera pas nécessaire de faire l'échange contre des Gc mais que l'on peut remettre les Ra « Lard/Saindoux » (groupe d'acquisition 19) reçus des consommateurs et collés sur des feuilles de contrôle.

VI. Dispositions pénales et finales

Celui qui contrevient aux présentes instructions sera poursuivi conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Sont réservées la fermeture préventive des boucheries et autres établissements, conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 12 novembre 1940, l'interdiction d'obtenir du lard, de la graisse de porc et des porcs ainsi que la diminution des attributions en poids mort et en contingent d'abatage.

Les présentes instructions entrent en vigueur le 1er octobre 1943, à 00 heures. 229. 1. 10. 43.

Ordinanza N. 92 dell'Ufficio federale di guerra per i viveri sulla vendita di derrate alimentari e foraggi

(Disciplinamento del razionamento del lardo e del grasso di maiale)

(Del 24 settembre 1943)

L'Ufficio federale di guerra per i viveri, vista l'ordinanza N. 36 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 23 settembre 1942, intesa ad assicurare l'approvvigionamento del paese con derrate alimentari e foraggi (controllo della produzione e dello smercio), ordina:

Art. 1. La cessione e l'acquisto di lardo e di grasso di maiale sono permessi soltanto verso consegna simultanea dei documenti di razionamento specialmente messi in vigore e designati a tal uopo.

Per lardo s'intende il lardo fresco, salato, affumicato, cotto o preparato in altro modo, nonchè il lardo grasso o di spalla, la pancetta ed il lardo della coppa.

Per grasso di maiale s'intende il grasso di maiale puro, crudo o fuso (strutto).

Art. 2. A contare dal 1° ottobre 1943, alle ore 00, fino al 10 ottobre 1943, alle ore 24.00, la cessione di lardo e di grasso di maiale ai consumatori (economie domestiche private o collettive), e l'acquisto da parte di essi, sono vietati. Il divieto si estende anche al lardo ed al grasso di maiale che erano già venduti al momento della sua entrata in vigore, ma che non erano ancora forniti, sia che il prezzo era già stato pagato o no e che i vecchi documenti di razionamento erano già stati consegnati o no.

Art. 3. Chiunque contravviene alla presente ordinanza, alle prescrizioni esecutive ed alle singole decisioni emanate in virtù di essa sarà punito conformemente al decreto del Consiglio federale del 24 dicembre 1941 concernente l'inasprimento delle disposizioni penali in materia di economia di guerra ed il loro adattamento al Codice penale svizzero.

Restano riservate l'esclusione da qualsiasi fornitura ulteriore di lardo e di grasso di maiale, la riduzione delle assegnazioni di peso morto e dei contingenti di macellazione, nonchè la chiusura, a titolo precauzionale, di macellerie ed altre aziende.

Art. 4. La presente ordinanza entra in vigore il 1° ottobre 1943, alle ore 00.

La Sezione carne e bestiame da macello e la Sezione dei grassi ed oli commestibili sono incaricate di provvedere alla sua esecuzione ed emaneranno le disposizioni esecutive e transitorie necessarie a tal uopo. Le autorità cantonali e comunali, i sindacati dell'economia di guerra e le organizzazioni economiche interessate possono essere chiamati a collaborare.

La presente ordinanza abroga le disposizioni che fossero in contrasto con essa. 229. 1. 10. 43.

Istruzioni

della Sezione carne e bestiame da macello e della Sezione dei grassi e oli commestibili dell'Ufficio federale di guerra per i viveri concernenti il nuovo disciplinamento del razionamento del lardo e del grasso di maiale

(Del 24 settembre 1943)

Vista l'ordinanza N. 92 dell'Ufficio federale di guerra per i viveri, del 24 settembre 1943, sulla vendita di derrate alimentari e foraggi (nuovo disciplinamento del razionamento del lardo e del grasso di maiale), si emanano le seguenti istruzioni:

I. Divieto di cessione e d'acquisto

Da venerdì, 1° ottobre 1943, alle ore 00, a domenica, 10 ottobre 1943, alle ore 24.00, la cessione di lardo e di grasso di maiale ai consumatori (economie domestiche private e collettive, alberghi, ristoranti, pensioni, cantine, ecc.), e l'acquisto da parte di essi, sono vietati.

Il lardo ed il grasso di maiale che sono già stati venduti al momento dell'entrata in vigore del divieto, ma che non sono ancora stati consegnati ai compratori, potranno essere ceduti soltanto dopo l'abrogazione del divieto di vendita e soltanto verso i documenti di razionamento (doc. raz.) messi in vigore a tal uopo. Questa norma si applica parimente nei casi in cui sono state rimesse, prima del divieto, cedole della carne e del grasso per l'acquisto di lardo e di grasso di maiale, ma in cui la fornitura non è ancora stata effettuata. In siffatti casi, il venditore dovrà restituire al compratore le cedole della carne o del grasso già consegnate.

II. Cessione ed acquisto di lardo e di grasso di maiale

1. **Generalità.** A contare dall'11 ottobre 1943, il lardo ed il grasso di maiale possono essere ceduti ed acquistati soltanto verso consegna dei doc. raz. messi in vigore a tal uopo (nuovo gruppo d'acquisto 19). Questi doc. raz. permettono di acquistare, a scelta, lardo o grasso di maiale, ma non danno diritto di esigere una di queste due merci.

Per lardo s'intende: il lardo fresco, salato, affumicato, cotto o preparato in altro modo, il lardo grasso o di spalla, la pancetta ed il lardo della coppa; quest'ultimo era finora compreso nel razionamento dei grassi animali, mentre le altre specie summenzionate facevano parte del razionamento della carne.

Per grasso di maiale s'intende: il grasso di maiale puro crudo e quello fuso (strutto), conformemente alle prescrizioni dell'ordinanza sul commercio delle derrate alimentari. Esso era finora compreso nel razionamento dei grassi animali.

In quanto le presenti istruzioni non prevedano espressamente delle eccezioni, non è più permesso cedere ed acquistare lardo e grasso di maiale verso consegna di cedole della carne o del grasso.

2. **Rifornimento di lardo e di grasso di maiale.** Per rifornirsi di lardo e di grasso di maiale presso le macellerie, le fabbriche di conserva, i fonditoi di grasso e le aziende commerciali, occorre servirsi dei buoni per grandi razioni (Gc). Si può procurarsi questi Gc presso gli uffici competenti verso cedole per consumatori incollate su fogli di controllo. Siffatto scambio è autorizzato soltanto fino alla fine del mese successivo a quello in cui sono valevoli le cedole per consumatori.

Le macellerie e le salumerie possono tuttavia acquistare fra di loro lardo e grasso di maiale mediante doc. raz. per consumatori incollati su fogli di controllo.

Per il lardo ed il grasso di maiale non saranno distribuite cedole per fornitori (Lc). I grossisti (commercianti che vendono a rivenditori) possono usare, per rifornirsi, Gc « Lardo/Strutto » fino a tutto il secondo mese successivo a quello in cui queste cedole erano valevoli per i consumatori; per esempio: Gc di ottobre fino a tutto dicembre.

3. **Cessione di lardo e di grasso di maiale ai macellai ed ai commercianti.** Per il lardo di spalla ed il lardo della coppa forniti ai macellai, salumieri e commercianti, si accorderà a questi ultimi, per tener conto della perdita di peso, una riduzione del 10% al massimo sui doc. raz. richiesti per tali prodotti. (Esempio: Per 100 kg di lardo della coppa si esigerà un numero di cedole « Lardo/Strutto » corrispondente a 90 kg). È vietato fare qualsiasi riduzione per la cessione di lardo ai consumatori (economie domestiche collettive e private).

4. **Cessione di lardo per la fabbricazione.** La cessione, fra macellerie e salumerie, di lardo fresco destinato alla fabbricazione di preparazioni di carne è autorizzata verso consegna di doc. raz. della carne. Per 1 kg di lardo fresco si dovranno consegnare 1500 punti della carne.

5. **Cessione di grasso di maiale crudo ai macellai, salumieri e fonditoi di grasso.** Al momento della fornitura di grasso di maiale crudo e di lardo crudo da fondere ai macellai, salumieri, fonditoi di grasso autorizzati si dovrà consegnare, per ogni chilogramma di merce, una quantità di cedole « Lardo/Strutto » corrispondente a 750 g. I rivenditori ed i consumatori dovranno invece consegnare per 1 kg di detta merce, una quantità di cedole « Lardo/Strutto » corrispondente a 1000 g.

6. **Cessione di lardo e di grasso di maiale ai consumatori:**

a) **I titolari della tessera delle derrate alimentari** (TA) potranno acquistare lardo e grasso di maiale verso consegna delle cedole in bianco messe in vigore a tal uopo o dei doc. raz. « Lardo/Strutto » della TA (gruppo d'acquisto 19).

b) **Alle economie domestiche collettive** non sarà fatta, nel mese di ottobre 1943, alcuna assegnazione di lardo o di grasso di maiale. A contare dal mese di novembre 1943, un gruppo d'acquisto (19) sarà fissato per la prima volta nel gruppo merci C e saranno rilasciati i Gc corrispondenti.

c) **Le unità dell'esercito** riceveranno lardo e grasso di maiale in base ai buoni militari R 10. Si dovranno indicare su questi ultimi la specie e la quantità di merce acquistata.

d) **Alle aziende di lavorazione** non sarà fatta alcuna assegnazione di lardo o di grasso di maiale.

III. Consegna dei doc. raz. del lardo e del grasso di maiale da parte dei macellai e salumieri

1. **La quantità minima** di doc. raz. da consegnare per il lardo ed il grasso di maiale è fissata a 13% del peso morto dei maiali figuranti nel rapporto mensile ad eccezione dei suini la cui macellazione d'urgenza è giustificata da certificati veterinari. Sono riservate delle modificazioni a questa percentuale. L'ufficio cantonale competente accorderà un contingente supplementare per suini ai macellai e salumieri che consegneranno una quantità di doc. raz. per lardo e grasso di maiale corrispondente a più di 13% del peso morto.

Se il macellaio o il salumiere ha consegnato dei documenti di razionamento superiori a 13% del peso morto, sarà accordato un supplemento di contingente di 2 kg per ogni chilogramma supplementare di lardo e di grasso di maiale giustificato col deposito dei doc. raz. corrispondenti.

I doc. raz. supplementari del lardo e del grasso di maiale ritirati in ottobre e rimessi col rapporto mensile in principio di novembre 1943 saranno conteggiati soltanto per il contingente di suini che sarà assegnato nel mese di gennaio 1944.

2. **Assegnazione di peso morto.** Le cedole «Lardo/Strutto» saranno calcolate nell'assegnazione di peso morto, in ragione del doppio del loro valore.

IV. Contabilità delle merci dei grossisti e dei negozianti al minuto

1. **Uscita dei controlli.** I grossisti ed i negozianti al minuto che fanno il commercio del lardo devono dedurre dal loro controllo di merci per carne e preparazioni di carne, il loro effettivo di lardo al 1º ottobre 1943 (modulo J 10 c). La quantità di lardo in magazzino dovrà essere iscritta, in chilogramma, nella rubrica «Modificazione eventuale del totale di controllo» e il suo valore in punti dovrà essere dedotto dal totale del controllo del mese di agosto.

2. **Nuova contabilità per i negozianti al minuto.** I negozianti al minuto che hanno già riempito il controllo delle merci J 4 c per il grasso dovranno iscrivere, in chilogramma, il peso della loro scorta di lardo nel gruppo di merci «Oli commestibili/Grassi commestibili/Burro», rubrica «Modificazione eventuale del totale di controllo» conformemente ai risultati del controllo del mese di agosto 1943. Il totale di controllo dovrà essere aumentato in modo adeguato.

I negozianti al minuto che non hanno riempito finora il controllo delle merci J 4 c, perchè facevano soltanto il commercio del lardo e non quello dei grassi commestibili, oli commestibili e burro, devono chiedere il modulo J 4 c all'ufficio cantonale competente.

In occasione del primo scambio di cedole, ma al più tardi alla fine di ottobre 1943, i moduli J 10 c e J 4 c dovranno essere rimessi agli uffici di razionamento competenti affinchè possano controllare le iscrizioni relative.

3. **Nuova contabilità per le ditte tenute a fare rapporto alla Cibaria.** Le ditte che, per i grassi commestibili, fanno rapporto alla Cibaria, devono, a contare dal 1º ottobre 1943, indicare separatamente il lardo ed il grasso di maiale nella loro contabilità delle merci. Esse comunicheranno ogni mese alla Cibaria la loro scorta, alla pos. «Strutto» del loro modulo di rapporto. Esse dovranno inoltre indicare, la prima volta nel rapporto mensile per ottobre 1943, pos. 6, le scorte di lardo al 1º ottobre 1943.

V. Disposizioni transitorie

1. **Completamento delle scorte.**

a) **I macellai e salumieri** possono procurarsi, dal 1º al 10 ottobre 1943, strutto di maiale verso Gc «Grasso» (gruppo d'acquisto 7) presso i fonditoi di grasso autorizzati. I doc. raz. devono essere in possesso del fornitore entro il 10 ottobre 1943 al più tardi.

La merce può essere fornita nel corso del mese di ottobre 1943. Resta tuttavia riservato un contingentamento delle forniture.

b) **I negozianti al minuto** possono parimente acquistare, dal 1º al 10 ottobre 1943, grasso di maiale presso i loro vecchi fornitori verso consegna di cedole del grasso (Gc 7). I documenti di razionamento dovranno però essere in possesso dei fornitori entro il 10 ottobre 1943 al più tardi.

Resta riservata una riduzione delle ordinazioni proporzionata agli acquisti di grasso di porco fatti precedentemente.

2. **Rifornimento di lardo e di grasso di maiale in ottobre 1943.** Fino al 31 ottobre 1943, il rifornimento di lardo e di grasso di maiale può aver luogo direttamente presso i grossisti ed i fonditoi di grasso, vale a dire che non sarà eccezionalmente necessario procedere allo scambio con Gc, ma si potranno consegnare i doc. raz. «Lardo/Strutto» (gruppo d'acquisto 19) ricevuti dai consumatori ed incollati su fogli di controllo.

VI. Disposizioni penali e finali

Chiunque contravviene alle presenti istruzioni sarà punito conformemente al decreto del Consiglio federale del 24 dicembre 1941 concernente l'inasprimento delle disposizioni penali in materia di economia di guerra ed il loro adattamento al Codice penale svizzero.

Restano riservati la chiusura, a titolo precauzionale, di macellerie ed altre aziende, conformemente al decreto del Consiglio federale del 12 novembre 1940, l'esclusione da qualsiasi fornitura ulteriore di lardo, di grasso di maiale e di suini, come pure la riduzione delle assegnazioni di peso morto e di contingenti di macellazione.

Le presenti istruzioni entrano in vigore il 1º ottobre 1943, alle ore 00.

229. 1. 10. 43.

Verfügung Nr. 93 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln

(Abänderung der Verfügung Nr. 67)

(Vom 24. September 1943)

Das Eidgenössische Kriegs-Ernährungs-Amt verfügt:

Art. 1. Artikel 6, Absatz 2, und Artikel 8 der Verfügung Nr. 67 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 10. November 1942, über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Selbstversorgung mit Fleisch und tierischen Fetten) werden aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

Art. 6, Abs. 2: Schlachtbewilligungen für Haus- und Privatschlachtungen sind 3 Monate gültig. Die Ablieferung von Rationierungsausweisen zur Abtragung von Couponschulden aus zukünftigen Schlachtungen ist erst nach Einholung der Schlachtbewilligung zulässig.

Art. 8: Die zuständige Rationierungsstelle belastet die Inhaber der Schlachtbewilligungen für Hausschlachtungen mit einer Schuld an Rationierungsausweisen für Fleisch und Fett in folgendem Ausmasse:

a) für Fleisch von		
Pferden	60%	des Schlachtgewichtes
Stieren, Ochsen, Kühen, Rindern	60%	des Schlachtgewichtes; 50% in den von der Sektion Fleisch und Schlachtvieh bezeichneten Gebirgsgegenden
Kälbern	70%	des Schlachtgewichtes, höchstens jedoch 30 kg pro Kalb
Schweinen	30%	des Schlachtgewichtes, höchstens jedoch 30 kg pro Schwein
Schafen	30%	des Schlachtgewichtes, höchstens jedoch 12 kg pro Schaf
Ziegen	30%	des Schlachtgewichtes, höchstens jedoch 6 kg pro Ziege
Zicklein	30%	des Schlachtgewichtes, höchstens jedoch 3 kg pro Zicklein;
b) für Fett von		
Pferden, Stieren, Ochsen, Kühen, Rindern	50%	des ausgewiesenen Rohfettertrages
Kälbern	50%	des ausgewiesenen Rohfettertrages, höchstens jedoch 2 kg pro Kalb

Schweinen bis 59 kg	Schlachtgewicht 4%	des amtlich festgestellten Schlachtgewichtes
Schweinen von 60—69 kg	Schlachtgewicht 5%	
Schweinen von 70—84 kg	Schlachtgewicht 7%	
Schweinen von 85—99 kg	Schlachtgewicht 9%	
Schweinen von 100 kg und mehr	Schlachtgewicht	10 kg pro Schwein.
Schweinen ohne amtlichen Schlachtgewichtsausweis		

Zur Abtragung von 1 kg Fleisch sind 1000 Fleischpunkte erforderlich, ohne Rücksicht auf die für Fleisch der betreffenden Tiergattung gültige Punktbewertung.

Art. 2. Diese Verfügung tritt am 1. Oktober 1943 in Kraft.

Nach den aufgehobenen Bestimmungen werden noch die während ihrer Gültigkeitsdauer eingetretenen Tatsachen beurteilt. 229. 1. 10. 43.

Ordonnance nº 93 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation concernant la vente de denrées alimentaires et fourragères

(Modification de l'ordonnance nº 67)

(Du 24 septembre 1943)

L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation arrête:

Article premier. Les articles 6, 2e alinéa, et 8 de l'ordonnance nº 67 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation du 10 novembre 1942 sur la vente de denrées alimentaires et fourragères (ravitaillement direct en viande et en graisses animales) sont abrogés et remplacés par les dispositions suivantes:

Art. 6, 2e al.: Les autorisations d'abatage à domicile et d'abatage privé sont valables trois mois. Les titres de rationnement ne peuvent être remis en vue d'abatages futurs qu'après réception de l'autorisation d'abatage.

Art. 8: Le détenteur d'une autorisation d'abatage à domicile sera débité par l'office de rationnement, pour la viande et la graisse, d'une quantité de titres de rationnement qui sera calculée de la façon suivante:

a) pour la viande de		
chevaux	60%	du poids mort
taureaux, bœufs, vaches, génisses	60%	du poids mort; 50% pour les régions de montagnes désignées par la Section viande et bétail de boucherie
veaux	70%	du poids mort, à raison toutefois de 30 kg au plus par veau
porcs	30%	du poids mort, à raison toutefois de 30 kg au plus par porc
moutons	30%	du poids mort, à raison toutefois de 12 kg au plus par mouton
chèvres	30%	du poids mort, à raison toutefois de 6 kg au plus par chèvre
cabris	30%	du poids mort, à raison toutefois de 3 kg au plus par cabri;
b) pour la graisse de		
chevaux, taureaux, bœufs, vaches et génisses	50%	de la graisse brute obtenue
veaux	50%	de la graisse brute obtenue, à raison toutefois de 2 kg au plus par veau

porcs jusqu'à 59 kg	poids mort 4%	du poids mort constaté officiellement
porcs de 60 à 69 kg	poids mort 5%	
porcs de 70 à 84 kg	poids mort 7%	
porcs de 85 à 99 kg	poids mort 9%	
porcs de 100 kg ou plus	poids mort	10 kg par porc.
porcs sans attestation officielle du poids mort		

Pour 1 kg de viande, on retirera 1000 points, sans tenir compte du barème valable pour le genre de viande dont il s'agit.

Art. 2. La présente ordonnance entre en vigueur le 1er octobre 1943.

Les faits qui se sont produits sous l'empire des dispositions abrogées demeurent régis par elles. 229. 1. 10. 43.

Ordinanza N. 93 dell'Ufficio federale di guerra per i viveri sulla vendita di derrate alimentari e foraggi

(Modificazione dell'ordinanza N. 67)

(Del 24 settembre 1943)

L'Ufficio federale di guerra per i viveri ordina:

Art. 1. Gli articoli 6, capoverso 2, e 8 dell'ordinanza N. 67 dell'Ufficio federale di guerra per i viveri del 10 novembre 1942 sulla vendita di derrate alimentari e foraggi sono abrogati e sostituiti dalle disposizioni seguenti:

Art. 6, capoverso 2: Le autorizzazioni di macellazioni casalinghe e di macellazioni private hanno una validità di tre mesi. I documenti di razionamento in ammortamento dei debiti in cedole possono essere rimessi per macellazioni future soltanto dopo ricevimento dell'autorizzazione di macellazione.

Art. 8: I titolari di antorizzazioni per macellazioni casalinghe saranno addebitati dall'ufficio di razionamento, per la carne ed il grasso, d'una quantità di documenti di razionamento che sarà calcolata come segue:

a) Per la carne di

cavalli	60 %	del peso morto
tori, buoi, vacche, giovenche	60 %	del peso morto; 50 % per le regioni di montagna designate dalla Sezione carne e bestiame da macello
vitelli	70 %	del peso morto, in ragione tuttavia di 30 kg al massimo per vitello
suini	30 %	del peso morto, in ragione tuttavia di 30 kg al massimo per suino
pecore	30 %	del peso morto, in ragione tuttavia di 32 kg al massimo per pecora
capre	30 %	del peso morto, in ragione tuttavia di 6 kg al massimo per capra
capretti	30 %	del peso morto, in ragione tuttavia di 3 kg al massimo per capretto;

b) Per il grasso di

cavalli, tori, buoi, vacche e giovenche	50 %	del grasso greggio ricavato
vitelli	50 %	del grasso greggio ricavato, in ragione tuttavia di 2 kg al massimo per vitello

suini fino a 59 kg peso morto	4 %	del peso morto constatato ufficialmente
suini da 60 a 69 kg peso morto	5 %	
suini da 70 a 84 kg peso morto	7 %	
suini da 85 a 99 kg peso morto	9 %	
suini da 100 kg o più peso morto		10 kg per suino.
suini senza dichiarazione ufficiale del peso morto		

Per 1 kg di carne saranno ritirati 1000 punti, senza tener conto della lista di conversione valevole per la specie di carne in questione.

Art. 2. La presente ordinanza entra in vigore il 1° ottobre 1943.

I fatti avvenuti durante la validità delle disposizioni abrogate continuano ad essere retti dalle stesre. 229. 1. 10. 43.

Verfügung Nr. 94 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln

(Abgabe und Bezug von Rohkaffee)

(Vom 30. September 1943)

Das Eidgenössische Kriegs-Ernährungs-Amt, gestützt auf die Verfügung Nr. 36 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 23. September 1942, über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Lenkung von Produktion und Absatz),

verfügt:

Art. 1. Das Verbot der Abgabe von Rohkaffee an private Verbraucher, kollektive Haushaltungen, verarbeitende Betriebe und Herstellungsbetriebe ist aufgehoben.

Art. 2. Rohkaffee darf nur gegen Rationierungsausweise der Bezugsgruppe 20 (Bohnenkaffee usw.) abgegeben und bezogen werden. Für 1000 g Rohkaffee sind Rationierungsausweise im Wert von 825 Punkten abzugeben.

Art. 3. Die Bewilligungspflicht für das Rösten von Rohkaffee sowie die Pflicht zur Führung einer Röstkontrolle für die Röstereien sind aufgehoben.

Art. 4. Diese Verfügung tritt am 1. Oktober 1943 in Kraft.

Artikel 3 der Verfügung Nr. 19 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 29. Mai 1941, über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Bezugssperre und Rationierung von Kaffee, Tee und Kakao) sowie die entsprechenden Weisungen des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes sind aufgehoben.[1]

Die vor dem Inkrafttreten der vorliegenden Verfügung eingetretenen Tatbestände werden auch fernerhin nach den bisherigen Bestimmungen beurteilt. 229. 1. 10. 43.

Ordonnance n° 94 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation sur la vente de denrées alimentaires et fourragères

(Livraison et acquisition de café vert)

(Du 30 septembre 1943)

L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, vu l'ordonnance n° 36 du Département fédéral de l'économie publique, du 23 septembre 1942, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères (contrôle de la production et de l'écoulement), arrête:

Article premier. L'interdiction de livrer du café vert aux consommateurs particuliers, aux ménages collectifs, aux entreprises de l'artisanat et aux entreprises de fabrication est rapportée.

[1] Abschnitt VI der Weisungen vom 25. November 1941 betreffend Rationierung von Kaffee, Tee, Kakao, Nährmitteln und Kindermehlen.

Art. 2. Le café vert ne peut être livré ou acquis que contre remise des titres de rationnement du groupe d'acquisition 20 (café en grain, etc.). Pour 1000 g de café vert, on remettra des titres d'une valeur de 825 points.

Art. 3. Sont supprimées l'obligation de se munir d'une autorisation pour la torréfaction du café vert et l'obligation imposée aux rôtisseries de tenir un contrôle de la torréfaction.

Art. 4. La présente ordonnance entre en vigueur le 1er octobre 1943.

Elle abroge l'article 3 de l'ordonnance n° 19 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, du 29 mai 1941, sur la vente de denrées alimentaires et fourragères (interdiction d'achat et de vente, rationnement du café, du thé et du cacao), ainsi que les instructions correspondantes de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation.[2]

Les faits qui se sont passés sous l'empire des prescriptions abrogées demeurent régis par elles. 229. 1. 10. 43.

Ordinanza N. 94 dell'Ufficio federale di guerra per i viveri concernente la consegna di derrate alimentari e foraggi

(Fornitura ed acquisto di caffè crudo)

(Del 30 settembre 1943)

L'Ufficio federale di guerra per i viveri, vista l'ordinanza N. 36 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 23 settembre 1942, intesa ad assicurare l'approvvigionamento del paese con derrate alimentari e foraggi (controllo della produzione e dello smercio), ordina:

Art. 1. È abrogato il divieto di fornitura di caffè crudo a consumatori privati, alle economie domestiche collettive, alle aziende artigianali ed alle aziende fabbricatrici.

Art. 2. La fornitura e l'acquisto di caffè crudo possono essere effettuati soltanto in base a documenti di razionamento del gruppo d'acquisto 20 (caffè coloniale, ecc.). Per 1000 g di caffè crudo si dovranno consegnare documenti di razionamento per un valore di 825 punti.

Art. 3. Sono abrogati, per le tosterie, l'obbligo d'autorizzazione richiesto per la torrefazione del caffè crudo, nonchè l'obbligo di tenere un controllo della torrefazione.

Art. 4. La presente ordinanza entra in vigore il 1° ottobre 1943.

Sono abrogati l'articolo 3 dell'ordinanza N. 19 dell'Ufficio federale di guerra per i viveri, del 29 maggio 1941, concernente la consegna di derrate alimentari e foraggi (divieto d'acquisto e razionamento del caffè, tè e cacao), nonchè le relative istruzioni dell'Ufficio federale di guerra per i viveri.[3]

I fatti verificatisi prima dell'entrata in vigore della presente ordinanza continueranno ad essere giudicati in base alle disposizioni in vigore sinora.

229. 1. 10. 43.

Verfügung Nr. 95 des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln

(Gewinnung von Speiseöl aus Traubenkernen)

(Vom 30. September 1943)

Das Eidgenössische Kriegs-Ernährungs-Amt, gestützt auf die Verfügung Nr. 36 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 23. September 1942, über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln (Lenkung von Produktion und Absatz),

verfügt:

Art. 1. Zur Förderung der Inlandproduktion an Fettstoffen müssen grundsätzlich Traubentrester zur Gewinnung von Traubenkernen den Entkernungsstellen abgeliefert und die gewonnenen Kerne den von der Sektion für Speisefette und Speiseöle (nachfolgend « Sektion » genannt) bestimmten Trocknungs-Stationen zugeführt werden.

Die Ablieferungspflicht beschränkt sich auf diejenigen Personen, Firmen und Organisationen, welche von der Sektion besonders bezeichnet werden.

Die Traubentrester sind entweder sofort nach dem Abpressen der Trauben bzw. Maische oder unmittelbar nach dem Brennen der Trester in gutem, unverändertem Zustande der Entkernungsstelle zuzuführen.

Die entkernten Traubentrester stehen zur freien Verfügung der Eigentümer.

Art. 2. Die Entkernungsstellen müssen die Traubenkerne sofort nach ihrer Aussortierung an eine Trocknungs-Station senden.

Die Trocknungsstellen haben für eine sachgemässe Trocknung und Weiterleitung der Kerne an ein Oelwerk, das über eine Bewilligung zur Herstellung von Traubenkernöl (gemäss Artikel 4) verfügt, zu sorgen.

Die Oelwerke sind verpflichtet, die Kerne zu übernehmen.

Art. 3. Die Eidgenössische Preiskontrollstelle hat, im Einvernehmen mit der Sektion, die Uebernahmepreise für Traubentrester bzw. -kerne wie folgt festgelegt:

1. Für frische, gebrannte oder ungebrannte Traubentrester, die gemäss Artikel 1 an eine Entkernungsstelle zur Ablieferung gelangen, **30 Rappen per 100 kg, ab Brennerei.** (Dieser Preis entspricht dem Wert der in 100 kg Trester enthaltenen Traubenkerne.)

2. Für sauber gereinigte, von Häuten, Stielen usw. befreite Kerne gelten, Preisabzüge für ungenügende Reinigung vorbehalten, folgende Ansätze:

[2] Chapitre VI des instructions du 25 novembre 1941 concernant le rationnement du café, du thé, du cacao, des produits diététiques et des farines pour enfants.

[3] Paragrafo VI delle istruzioni del 25 novembre 1941 concernenti il razionamento del caffè, tè, cacao, degli alimenti dietetici e delle farine per bambini.

a) **Feuchte Traubenkerne: per 100 kg Fr. 5.50, ab Entkernungsstelle.**
Dieser Betrag setzt sich zusammen aus:
Fr. 1.50 für die Traubenkerne,
Fr. 3.50 Entgelt für das Entkernen,
Fr. - .50 für die Miete der Entkernungsmaschine.

b) **Gut getrocknete Traubenkerne mit einem Wassergehalt von maximal 10%: Fr. 16.50 per 100 kg.** Für Traubenkerne mit einem höheren Wassergehalt bleiben ebenfalls entsprechende Preisabzüge vorbehalten. Die Transportkosten von der Entkernungs- zur Trocknungsstelle gehen zulasten des Oelwerks.

In den obigen Preisen sind die Kosten für Betrieb und Unterhalt der Entkernungs- und Trocknungsmaschinen inbegriffen. Im Einverständnis mit der Sektion treffen die konzessionierten Oelereien gemeinsam mit den kantonalen Rebbaukommissariaten und den Organisationen des Weinbaues die nötigen Anordnungen über die Beschaffung und Verteilung des Maschinenparkes.

Art. 4. Die Gewinnung von Oel aus Traubenkernen darf lediglich auf Grund einer Bewilligung der Sektion erfolgen.

Diese Bewilligung wird nur an solche Betriebe erteilt, die dank ihrer besonderen Einrichtungen in der Lage sind, das Oel rationell zu gewinnen.

Art. 5. Die Sektion wird ermächtigt, die nötigen Kontrollmassnahmen anzuordnen und Erhebungen durchzuführen.

Art. 6. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

Art. 7. Diese Verfügung tritt am 1. Oktober 1943 in Kraft.

Die Sektion ist mit dem Erlass der Ausführungsvorschriften und mit dem Vollzug beauftragt. Sie trifft insbesondere die nötigen Anordnungen über die Verteilung des gewonnenen Traubenkernöles und setzt das Rationierungsverhältnis (Anzahl der für den Bezug von einem Liter Traubenkernöl notwendigen Coupons) fest.

Mit dem Inkrafttreten dieser Verfügung wird die Verfügung Nr. 64 des Kriegs-Ernährungs-Amtes, vom 13. Oktober 1942, über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Gewinnung von Speiseöl aus Traubenkernen) aufgehoben.

Die während der Gültigkeitsdauer der aufgehobenen Verfügung eingetretenen Tatsachen werden noch nach deren Bestimmungen beurteilt.

229. 1. 10. 43.

Ordonnance n° 95 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation sur la vente des denrées alimentaires et fourragères

(Extraction de l'huile des pépins de raisin)

(Du 30 septembre 1943)

L'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, vu l'ordonnance n° 36 du Département fédéral de l'économie publique, du 23 septembre 1942, tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères (contrôle de la production et de l'écoulement), arrête:

Art. 1. Afin d'augmenter la production indigène de matières grasses, il est prescrit, en principe, de livrer les marcs de raisin à des stations d'épépinage en vue de l'obtention des pépins de raisin. Les pépins ainsi récupérés seront livrés aux centres de séchage désignés par la Section des graisses et huiles alimentaires (appelée ci-après « section »).

L'obligation de livrer est limitée aux personnes, établissements et organismes spécialement désignés par la section.

Les marcs de raisin doivent être livrés à une station d'épépinage immédiatement après le pressurage du raisin ou après la distillation, en bon état et non altérés.

Les marcs épépinés sont à la disposition de leur propriétaire.

Art. 2. Les stations d'épépinage doivent expédier les pépins à un centre de séchage immédiatement après leur séparation des marcs.

Les centres de séchage pourvoiront à un séchage rationnel des pépins. Ils les achemineront sur une huilerie autorisée à produire de l'huile de pépins de raisin (conformément à l'article 4). Ces huileries sont tenues de prendre les pépins en charge.

Art. 3. Le Service fédéral du contrôle des prix, d'entente avec la section, a fixé les prix suivants pour les marcs et les pépins de raisin:

1. Pour les marcs frais, distillés ou non distillés, cédés à une station d'épépinage, conformément à l'article premier: **30 centimes les 100 kilos, franco distillerie** (ce prix représente la valeur des pépins contenus dans 100 kilos de marcs).

2. Pour les pépins nettoyés et séparés des pellicules, déchets, etc., les prix suivants seront appliqués, une diminution de prix pour marchandise mal nettoyée étant réservée:

a) **Pépins humides: 5 fr. 50 les 100 kilos,** franco station d'épépinage.
Ce montant se décompose comme suit:
1 fr. 50 pour les pépins de raisin,
3 fr. 50 rémunération pour l'épépinage,
— fr. 50 pour location de la machine à épépiner.

b) **Pépins séchés avec une teneur maximum en eau de 10%: 16 fr. 50 par 100 kilos.** Pour des pépins ayant une teneur en eau plus élevée, des diminutions de prix sont également réservées. Les frais de transport de la station d'épépinage au centre de séchage sont à la charge de l'huilerie.

Les frais d'usage et d'entretien des machines à épépiner et à sécher sont compris dans les prix indiqués ci-dessus. D'entente avec la section, les huileries autorisées, les offices cantonaux et les organismes pour la culture de la vigne conviennent des mesures nécessaires à prendre pour acquérir et répartir le parc des machines.

Art. 4. L'extraction de l'huile de pépins de raisin ne peut s'opérer qu'avec l'autorisation de la section.

Cette autorisation n'est accordée qu'aux entreprises justifiant d'installations rationnelles.

Art. 5. La section est autorisée à prendre les mesures nécessaires pour l'exécution et le contrôle.

Art. 6. Celui qui contrevient à la présente ordonnance, aux dispositions d'exécution et aux décisions d'espèce sera puni conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Art. 7. La présente ordonnance entre en vigueur le 1er octobre 1943. La section est chargée d'en assurer l'exécution et d'édicter les prescriptions d'application. Elle prend notamment les dispositions nécessaires pour la distribution de l'huile de pépins de raisin ainsi obtenue et détermine les conditions du rationnement (nombre de titres de rationnement à remettre pour un litre d'huile de pépins de raisin).

L'ordonnance n° 64 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, du 13 octobre 1942, sur la vente des denrées alimentaires et fourragères (extraction de l'huile de pépins de raisin) est abrogée dès l'entrée en vigueur de la présente ordonnance.

Les faits antérieurs à l'entrée en vigueur de la présente ordonnance demeurent régis par ses dispositions. 229. 1. 10. 43.

Ordinanza N. 95 dell'Ufficio federale di guerra per i viveri concernente la vendita di derrate alimentari e foraggi

(Estrazione d'olio dai vinaccioli)

(Del 30 settembre 1943)

L'Ufficio federale di guerra per i viveri, vista l'ordinanza N. 36 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 23 settembre 1942, intesa ad assicurare l'approvvigionamento del paese con derrate alimentari e foraggi (controllo della produzione e dello smercio), ordina:

Art. 1. Allo scopo di promuovere la produzione indigena di materie grasse, le vinacce devono, di regola, essere consegnate, per la separazione dei vinaccioli, al posto di spartimento dei semi; i vinaccioli ottenuti devono essere consegnati ai centri di essicazione designati dalla Sezione dei grassi e oli commestibili (chiamata qui di seguito « sezione »).

L'obbligo di consegna è limitato alle persone, ditte e organizzazioni specialmente designate dalla sezione.

Le vinacce devono essere consegnate al posto di spartimento dei semi sia immediatamente dopo la torchiatura, sia dopo la distillazione, in buono stato e non alterate.

Una volta separate dai vinaccioli, le vinacce sono messe a disposizione dei loro proprietari.

Art. 2. I posti di spartimento dei semi sono tenuti a spedire i vinaccioli ad un centro di essicazione, immediatamente dopo la loro separazione dalle vinacce.

I centri d'essicazione devono provvedere ad essicare i vinaccioli in modo razionale ed a trasmetterli poi ad un oleificio autorizzato a produrre olio di vinaccioli (art. 4). Questi oleifici sono tenuti a prenderli in consegna.

Art. 3. Il Servizio federale di controllo dei prezzi ha fissato, d'intesa con la sezione, i seguenti prezzi per le vinacce, rispettivamente per i vinaccioli:

1. Per vinacce fresche, distillate o no, cedute a un posto di spartimento dei semi in conformità dell'articolo 1: **30 centesimi per 100 kg, merce fornita alla distilleria.** (Questo prezzo rappresenta il valore dei vinaccioli contenuti in 100 kg di vinacce intere.)

2. Per vinaccioli separati, puliti, senza bucce nè gambi, ecc., valgono, con riserva di riduzioni di prezzo per pulitura insufficiente, le seguenti norme:

a) **vinaccioli umidi: fr. 5.50 per 100 kg, al posto di spartimento dei semi.**
Questo importo si compone di:
fr. 1.50 per semi propriamente detti,
fr. 3.50 quale indennizzo per lo spoglio,
fr. —.50 per noleggio della macchina spartisemi.

b) **vinaccioli bene essicati, con un tenore d'acqua del 10% al massimo: fr. 16.50 per 100 kg.** Per vinaccioli con maggiore tenore d'acqua sono pure riservate riduzioni corrispettive di prezzo. Le spese di trasporto dal posto di spartimento dei semi al centro d'essicazione sono a carico dell'oleificio.

In questi prezzi sono comprese le spese per l'uso e la manutenzione delle macchine spartisemi ed essicatrici. D'intesa con la sezione, gli oleifici autorizzati, gli uffici cantonali e le organizzazioni dei viticoltori prendono le disposizioni necessarie per l'acquisto e la ripartizione del macchinario.

Art. 4. L'estrazione dell'olio dai vinaccioli non può essere fatta che con l'autorizzazione della sezione.

Questa autorizzazione è accordata soltanto alle aziende che posseggono gli impianti necessari per un estrazione razionale.

Art. 5. La sezione è autorizzata a prendere tutte le disposizioni necessarie per l'esecuzione e pel controllo.

Art. 6. Le infrazioni alla presente ordinanza, alle disposizioni esecutive e a singole decisioni emanate in virtù di essa saranno punite in conformità al decreto del Consiglio federale del 24 dicembre 1941 concernente l'inasprimento delle disposizioni penali in materia di economia di guerra ed il loro adattamento al Codice penale svizzero.

Art. 7. La presente ordinanza entra in vigore il 1° ottobre 1943.

La sezione è incaricata della sua esecuzione e di emanare le prescrizioni per la sua applicazione. Essa prende, in particolar modo, le disposizioni per la ripartizione dell'olio di vinaccioli e stabilisce la proporzione dei documenti di razionamento per 1 litro di olio di vinaccioli. L'ordinanza N. 64 dell'Ufficio federale di guerra per i viveri, del 13 ottobre 1942, concernente la vendita di derrate alimentari e di foraggi (estrazione d'olio dai vinaccioli) è abrogata all'entrata in vigore della presente ordinanza.

I fatti verificatisi sotto il regime dell'ordinanza abrogata continuano ad essere retti dalle sue disposizioni. 229. 1. 10. 43.

Livraison obligatoire des marcs de raisin en vue de l'extraction d'huile de pépins de raisin — Pflicht zur Ablieferung der Traubentrester für die Gewinnung von Speiseöl aus Traubenkernen

Liste n° 1 des entreprises astreintes à livrer les marcs

publiée par la Section des graisses et huiles alimentaires conformément à l'article premier de l'ordonnance n° 95 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation sur la vente de denrées alimentaires et fourragères (extraction de l'huile de pépins de raisin), du 1er octobre 1943.

Les personnes, maisons ou organisations (distilleries) désignées ci-après ont l'obligation de livrer leurs marcs de raisin à une station d'épépinage immédiatement après le pressurage du raisin ou après la distillation, à l'effet d'en séparer les pépins de raisin. L'épépinage doit être effectué avec soins. Seul des pépins **bien nettoyés** peuvent être livrés aux centres de séchage.

Liste Nr. 1 der ablieferungspflichtigen Betriebe

Die Sektion für Speisefette und Speiseöle des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes veröffentlicht gemäss Verfügung Nr. 95, Artikel 1, des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Gewinnung von Speiseöl aus Traubenkernen), vom 1. Oktober 1943 die Liste der ablieferungspflichtigen Personen.

Die nachfolgend bezeichneten Personen, Firmen und Organisationen (Brennereien) müssen ihre Traubentrester entweder sofort nach dem Abpressen der Trauben bzw. der Maische oder unmittelbar nach dem Brennen der Trester an eine Entkernungsstelle zur Ausscheidung der Traubenkerne abliefern. Die Entkernung selbst ist sorgfältig vorzunehmen. Es dürfen nur **gut gereinigte** Kerne zur Abgabe an die Trocknungsstellen gelangen.

Distilleries ou distillateurs ambulants Brennereien oder ambulante Brenner	Indication des lieux où se trouveront des stations d'épépinage fixes ou ambulantes (accompagnant les distillateurs ambulants). Bezeichnung der Orte, wo sich die ständigen oder ambulanten Entkernungsstellen (welch letztere die ambulanten Brenner begleiten) befinden.
Canton du Valais — Kanton Wallis	
Fédération des producteurs de vins du Valais « Provins » — Sion	Sion, Sierre, Leytron, Ardon
Bompard & Co. — Martigny	Martigny, Charrat, Fully, Saxon, Saillon, Riddes, Leytron
Orsat & Co. — Martigny	Martigny
Distillerie Piota frères — Martigny-Bourg	Martigny-Bourg et environs
Société de distillerie — Vétroz	Vétroz et environs
Distillerie Léon Génetti — Ardon	Ardon, Chamoson
Distillerie de Conthey — Conthey	Conthey, Mont-d'Or, Sion
Distillerie Maurice Gay — Sion	Sion et environs
Distillerie Hoirs Chs Bonvin — Sion	Sion
Distillerie de Quay — Sion	Sion
Distillerie Tissière — St-Léonard	St-Léonard et environs
Distillerie Romailler — Granges-Lens	Granges et environs
Distillerie populaire — Sierre	Sierre et environs
Distillerie sierroise — Sierre	Sierre et Salquenen
Canton de Vaud — Kanton Waadt	
Huilerie de Morges SA. — Morges	Morges, Préverenges, St-Prex, St-Sulpice, Lussy, Chavannes, Lully, Ecublens, Villars, St-Livres, Yens, Lavigny, Vufflens, Etoy, Echichens, Buchillon, Echandens, Denges, Lonay, Brembiens
Distillerie Salina-Gamboni — Morges	Morges
Fédération des producteurs de vins vaudois — Morges	Régions de Morges, Gilly, Nyon
Distillerie Reymond — Lonay	Lonay et environs
Distillerie Cortbay — Etoy	Etoy, Aubonne, Allaman, Lavigny
Distillerie Paquier — Denges	Denges et environs
Distillerie Masson — Ecublens	Ecublens, Cully, Renens, Riex
Distillerie Blanc-Marguerat — Chavannes	Chavannes, Pully, Cully, Grandvaux, Villette, Aran, Epesses
Distillerie Kuffer & Roehat — St-Denis	St-Denis, Vuillerens, Aclens, Gollion
Distillerie Henri Béguin — St-Légier	St-Légier, Chardonne, Blonay, Chexbres, Rivaz, St-Saphorin
Distillerie Mayor — Vevey	Vevey, La Tour-de-Peilz
Bitter des Espersiers — Vevey	Vevey
Distillerie Henri Badoux — Aigle	Aigle et environs
Distillerie Alph. Mayor — Aigle	Aigle et Villeneuve
Société de distillerie — Lutry	Lutry et environs
Société de distillerie — Perroy	Perroy, Rolle
Société de distillerie — Féchy	Féchy, Bougy
Société de distillerie — Mont-sur-Rolle	Mont-sur-Rolle et environs
Distillerie Rojard — Gilly	Gilly, Begnins, Bursinel, Gland, Bursins, Prangins, Vinzel, Dullier, Luins
Distillerie Robert Miaz — Gingins	Région de Nyon à Versoix
Canton de Genève — Kanton Genf	
Distillerie Cartier — Grand-Saconnex	Toute la rive droite du Rhône
Distillerie A. Saxoud — Saconnex-d'Arve	Toute la rive gauche du Rhône
Société de distillerie de Satigny — Satigny	Satigny, Peissy et environs
Cave du Mandement — Satigny	Satigny et environs
Desbaillet et Garnier — Peissy	Peissy
Cave « La Souche » — Pallanterie	Pallanterie-Vésenaz
Distillerie Camille Bocquet — Bernex	Bernex et environs
Distillerie M. Fontaine — Soral	Soral et environs
Canton de Neuchâtel — Kanton Neuenburg	
Distillerie J.-B. Froehaux — Landeron	Landeron et environs
Distillerie Chr. Sydler — Auvernier	Toute la région de Cornaux, Auvernier, Neuchâtel à Tüscherz
Distillerie Rod. Beleier — Auvernier	Auvernier et environs
Compagnie viticole — Cortaillod	Cortaillod
Raisin d'Or SA. — Chez-le-Bart	St-Aubin - Chez-le-Bart
Distillerie F. Spichiger — Neuchâtel	Neuchâtel
Canton de Berne — Kanton Bern	
Distillerie Fritz Ruff — Douanne	Douanne et environs
Distillerie Paul Krebs — Douanne	Douanne
Distillerie Rud. Martin — Gléresse	Gléresse et environs
Distillerie H. Burkhardt — Gléresse	Gléresse
Distillerie Otto Urech — Anet	Anet et environs
Canton de Fribourg — Kanton Freiburg	
Distillerie Louis Matthey — Vallamand	Région du Vully vaudois
Distillerie L. Chervet — Praz	Région du Vully fribourgeois
Distillerie Rouiller — Champvent	Région de Champvent, Yverdon, Grandson
Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall	
Landwirtschaftliche Schule — Rheineck	Rheineck
Weinbaugenossenschaft — Berneck	Berneck
Kanton Zürich — Canton de Zurich	
Gisler Arnold — Flaach	Flaach-Rafz
Distillerie Emil Gubelmann — Meilen	Die ganze Gegend am rechten Zürichseeufer
VOLG. — Winterthur	Winterthur
Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie	
Distillerie Rutishauser — Scherzingen	Scherzingen
Kanton Aargau — Canton d'Argovie	
Distillerie Hans Haller — Fahrwangen	Fahrwangen
Weinbaugenossenschaft — Schinznach	Schinznach
Wetzel E. — Ennetbaden	Ennetbaden

229. 1. 10. 43.

Consegna obbligatoria delle vinacce per l'estrazione di olio commestibile dai vinaccioli

Lista N. 2 delle imprese obbligate alla consegna delle vinacce

La Sezione degli oli e grasse commestibili dell'Ufficio federale di guerra per i viveri, in conformità all'ordinanza N. 95, articolo 1, dell'Ufficio federale di guerra per i viveri, relativo alla vendita di derrate alimentari e foraggi (estrazione di olio commestibile dai vinaccioli), del 1° ottobre 1943, pubblica la lista delle persone soggette alla consegna.

Le persone, ditte ed organizzazioni (distillerie) qui sotto indicate devono consegnare, sia immediatamente dopo la torchiatura, sia dopo la distillazione, le loro vinacce, per lo spartimento dei semi, ad uno dei tre posti di spartimento. Lo spartimento dei semi deve essere fatto con cura. Soltanto vinacce **ben pulite** possono essere consegnate al centro d'essiccazione (SA. Lubrificanti Reinach). Una volta separate dai vinaccioli, le vinacce sono messe a disposizione dei loro proprietari. Per le vinacce non riprese non sarà concesso alcun indennizzo.

Distillerie o distillatoi ambulanti		Designazione dei tre luoghi centrali in cui devono essere consegnate le vinacce per lo spartimento dei semi
Corti fratelli, vini	Balerna	Mendrisio
Neuroni Manfredi, vini	Capolago	Mendrisio
Vassalli della Gada SA.	Capolago	Mendrisio
Valsangiacomo fratelli, vini	Chiasso	Mendrisio
Tettamanti Pietro	Ligornetto	Mendrisio
Camponovo Luigi, fu Carlo	Mendrisio	Mendrisio
Cattaneo fratelli	Mendrisio	Mendrisio
Cavadini G. & Co.,	Mendrisio	Mendrisio
Gusberti Ercole, distilleria	Mendrisio	Mendrisio
Scali F., vini	Mendrisio	Mendrisio
Mombelli Plinio	Morbio Inferiore	Mendrisio
Tettamanti G.	Morbio Inferiore	Mendrisio
Mombelli Enrico & figli	Morbio Inferiore	Mendrisio
Tettamanti Emilio, di Giulio	Morbio Inferiore	Mendrisio
De Carli fratelli	Novazzano	Mendrisio
Luisoni Bruno, fu Fedele	San Pietro di Stabio	Mendrisio
Brunetti Luigi, di Luigi	Molinazzo d'Arbedo	Giubiasco
Filippini Giulio	Arbedo	Giubiasco
Laffranchi Virgilio	Castione	Giubiasco
Luini Attilio	Arbedo-Castione	Giubiasco
Lunghi A.	Castione	Giubiasco
Ostini fratelli	Arbedo-Castione	Giubiasco
Pellandini Luigi, fu Fulgenzio	Molinazzo d'Arbedo	Giubiasco
Eredi Severino Carlevaro	Molinazzo/Bellinzona	Giubiasco
Cantina sociale bellinzonese	Giubiasco	Giubiasco
Pedrioli Giuseppe	Gorduno	Giubiasco
Martini Pietro	Locarno	Giubiasco
Rusca Luigi, fu Franchino	Locarno	Giubiasco
Leoni Luigi e fratello	Minusio	Giubiasco
Matasci & Balemi	Tenero-Contra	Giubiasco
Breetz Vitalina	Vira (Gambarogno)	Giubiasco
Eredi Ambrosini	Claro	Giubiasco
Bontà Isidoro, di Agostino	Claro	Giubiasco
Dellamonica Giovanni	Claro	Giubiasco
Portavecchia Giovanni	Claro	Giubiasco
Minini Guido	Arogno	Bioggio
Soldati Angelo	Bioggio	Bioggio
Bonoli fratelli	Breganzona	Bioggio
Albonico Francesco	Cadempino	Bioggio
Ferrari figli fu Giovanni	Cagiallo	Bioggio
Mosé, distilleria	Castano	Bioggio
Rossi Francesco	Madonna del Piano, Croglio	Bioggio
Bianchi Battista	Curegia	Bioggio
Cazzaniga Giorgio	Curegia	Bioggio
Solari Bernardo	Lugano	Bioggio
Fabbroni Giuseppe	Lugano	Bioggio
Eredi fu G.B. Ferrazzini	Lugano	Bioggio
Rezzonico e Bianchi	Lugano	Bioggio
Bernasconi Natale	Magliaso	Bioggio
Guggiari Luigi	Magliaso	Bioggio
Monti Bartolomeo	Magliaso	Bioggio
Gaggini Giovanni	Melide	Bioggio
Luechini Giovanni	Pregassona	Bioggio
Daldini Alberto	Crocefisso/Savosa	Bioggio
Ganna, ristorante Guglielmo Tell	Massagno	Bioggio

229. 1. 10. 43.

Weisung

der Sektion für Chemie und Pharmazeutika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes betreffend die Rationierung von prima rumänischem Benzin, Benzindestillaten, Benzolkohlenwasserstoffen sowie von Mittelschwerbenzin für den chemischen und mechanischen Gebrauch

(Quotenfestsetzung für den Monat Oktober 1943)

(Vom 30. September 1943).

Die Sektion für Chemie und Pharmazeutika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes, in Ausführung ihrer Verfügung Nr. 3 B, vom 29. Dezember 1942, betreffend die Rationierung von prima rumänischem Benzin, Benzindestillaten, Benzolkohlenwasserstoffen sowie von Mittelschwerbenzin für den chemischen und mechanischen Gebrauch, erlässt folgende Weisungen:

Art. 1. Zuteilung von Mittelschwerbenzin. Die Zuteilungen werden nach Massgabe des nachweisbaren Bedarfes, jedoch höchstens zu 40% des durchschnittlichen Bezuges während der Stichzeit vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939 bewilligt.

Art. 2. Quotenfestsetzung für Benzindestillate und Benzolkohlenwasserstoffe. Benzindestillate und Benzolkohlenwasserstoffe dürfen im Rahmen der Bestimmungen der Verfügung Nr. 3 B der Sektion für Chemie und Pharmazeutika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes, vom 29. Dezember 1942, betreffend die Rationierung von prima rumänischem Benzin, Benzindestillaten, Benzolkohlenwasserstoffen sowie von Mittelschwerbenzin für den chemischen und mechanischen Gebrauch im Umfang der nachfolgenden Quoten ohne schriftliche Bewilligung abgegeben bzw. bezogen werden:

Gasolin, Leichtbenzin, Siedegrenzenbenzin, Rotalin, Diluan: 50% zuzüglich Zusatz von 25% des monatlichen Basiskontingents;

White Spirit: 30% zuzüglich Zusatz von 10% des monatlichen Basiskontingents;

Benzin PhH.V und Petroläther: 100%;

Benzol: 60%;

Xylol: 50%;

Solvent-Naphtha: 60%;

Toluol: 40% an Verbraucher, die Toluol als chemischen Ausgangsstoff verwenden und durch andere Produkte nicht ersetzen können.

Art. 3. Ersatz von Toluol. An Stelle von Toluol erhalten die Verbraucher gemäss Artikel 20 der oben erwähnten Verfügung Nr. 3 B der Sektion für Chemie und Pharmazeutika, vom 29. Dezember 1942, betreffend die Rationierung von prima rumänischem Benzin, Benzindestillaten, Benzolkohlenwasserstoffen sowie von Mittelschwerbenzin für den chemischen und mechanischen Gebrauch 40% Benzol und 20% Xylol oder Solvent-Naphtha, errechnet vom monatlichen Basiskontingent in Toluol.

Art. 4. Inkrafttreten. Diese Weisung tritt am 1. Oktober 1943 in Kraft.

229. 1. 10. 43.

Instructions

de la Section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail concernant le rationnement de la benzine roumaine de première qualité, des produits de la distillation de la benzine, des hydrocarbures benzéniques ainsi que de la benzine mi-lourde pour les usages chimiques et mécaniques

(Quotes-parts de rationnement pour le mois d'octobre 1943)

(Du 30 septembre 1943)

La Section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail, à l'effet d'appliquer son ordonnance nº 3 B, du 29 décembre 1942, concernant le rationnement de la benzine roumaine de première qualité, des produits de la distillation de la benzine, des hydrocarbures benzéniques ainsi que de la benzine mi-lourde pour les usages chimiques et mécaniques, arrête:

Art. 1. Attribution de benzine mi-lourde. Les attributions de benzine mi-lourde se règlent sur le besoin dûment établi, mais elles ne doivent pas dépasser 40% des acquisitions moyennes faites chaque mois du 1er juillet 1938 au 30 juin 1939.

Art. 2. Quotes-parts de rationnement pour les produits de la distillation de la benzine et les hydrocarbures benzéniques. La livraison et l'acquisition des produits de la distillation de la benzine et des hydrocarbures benzéniques sont permises sans autorisation écrite de la Section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail dans le cadre des prescriptions de contingentement prévues à l'ordonnance nº 3 B de la Section des produits chimiques et pharmaceutiques, du 29 décembre 1942, concernant le rationnement de la benzine roumaine de première qualité, des produits de la distillation de la benzine, des hydrocarbures benzéniques ainsi que de la benzine mi-lourde pour les usages chimiques et mécaniques, et jusqu'à concurrence des quotes-parts suivantes:

Gazoline, benzine légère, benzine fractionnée, rotaline, diluane: 50% plus un supplément de 25% du contingent mensuel de base;

White Spirit: 30% plus un supplément de 10% du contingent mensuel de base;

Benzine PhH. V et éther de pétrole: 100%;

Benzol: 60%;

Xylol: 50%;

Solvent-naphta: 60%;

Toluol: 40% aux consommateurs qui l'emploient dans la fabrication de produits chimiques dérivant du toluol et qui ne peuvent pas le remplacer par d'autres produits.

Art. 3. Produits pour remplacement de toluol. Les consommateurs auxquels s'applique l'article 20 de l'ordonnance nº 3 B de la Section des produits chimiques et pharmaceutiques, du 29 décembre 1942, concernant le rationnement de la benzine roumaine de première qualité, des produits de la distillation de la benzine, des hydrocarbures benzéniques ainsi que de la benzine mi-lourde pour les usages chimiques et mécaniques, reçoivent à la place de toluol 40% de benzol et 20% de xylol ou de solvent-naphta, déterminés d'après le contingent mensuel de base de toluol.

Art. 4. Entrée en vigueur. Les présentes instructions entrent en vigueur le 1er octobre 1943.

229. 1. 10. 43.

Istruzioni

della Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro concernenti il razionamento della benzina rumena di prima qualità, dei prodotti della distillazione della benzina, degli idrocarburi di benzolo, nonchè della benzina semipesante per usi chimici e meccanici

(Fissazione delle aliquote per il mese di ottobre 1943)

(Del 30 settembre 1943)

La Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro, in esecuzione della sua ordinanza N. 3 B, del 29 dicembre 1942, concernente il razionamento della benzina rumena di prima qualità, dei prodotti della distillazione della benzina, degli idrocarburi di benzolo, nonchè della benzina semipesante per usi chimici e meccanici, dispone:

Art. 1. Assegnazione di benzina semipesante. Le assegnazioni di benzina semipesante sono concesse in base al fabbisogno debitamente comprovato, ma non devono sorpassare il 40% degli acquisti medi eseguiti ogni mese dal 1º luglio 1938 al 30 giugno 1939.

Art. 2. Aliquote per i prodotti della distillazione della benzina e gli idrocarburi di benzolo. I prodotti della distillazione della benzina e gli idrocarburi di benzolo possono essere forniti, rispettivamente acquistati, entro i limiti delle disposizioni dell'ordinanza N. 3 B della Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro, del 29 dicembre 1942, concernente il razionamento della benzina rumena di prima qualità, dei prodotti della distillazione della benzina, degli idrocarburi di benzolo, nonchè della benzina semipesante per usi chimici e meccanici, senza permesso scritto, fino a raggiungere le aliquote massime seguenti:

Gazolina, benzina leggera, benzina frazionata, rotalin, diluan: 50% più un supplemento pari a 25% del contingente mensile di base;

White spirit: 30% più un supplemento pari a 10% del contingente mensile di base;

Benzina della farmacopea elvetica, Vª edizione, ed etere di petrolio: 100%;

Benzolo: 60%;

Xilolo: 50%;

Solvent-nafta: 60%;

Toluolo: 40% ai consumatori i quali l'utilizzano nella fabbricazione di prodotti chimici derivati dal toluolo e che non si può sostituire con altri prodotti.

Art. 3. Sostituzione di toluolo. I consumatori cui si applica l'articolo 20 della precitata ordinanza N. 3 B della Sezione dei prodotti chimici e farmaceutici dell'Ufficio di guerra per l'industria ed il lavoro concernente il razionamento della benzina rumena di prima qualità, dei prodotti della distillazione della benzina, degli idrocarburi di benzolo, nonchè della benzina semipesante per usi chimici e meccanici, del 29 dicembre 1942, ricevono, al posto del toluolo, 40% di benzolo e 20% di xilolo o di solvent-nafta, determinati secondo il contingente base mensile di toluolo.

Art. 4. Entrata in vigore. Le presenti istruzioni entrano in vigore il 1º ottobre 1943.

229. 1. 10. 43.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern

Basler Kantonalbank, Basel

Staatsgarantie

Dotationskapital: Fr. 25 000 000 — Reserven: Fr. 39 450 000

Wir kündigen hierdurch die bis 31. Dezember 1943 kündbaren Obligationen unserer Bank auf den vertraglichen Termin von sechs Monaten zur Rückzahlung.

Wir offerieren für alle gekündigten Obligationen unserer Bank, solange Konvenienz, die 157-4

Konversion in 3%,

auf 4½ bis 7½ Jahre fest, mit nachheriger gegenseitiger Kündbarkeit auf sechs Monate.

Basel, den 30. September 1943. **Die Direktion.**

Società ferrovie regionali ticinesi, Locarno

Avviso di convocazione

Gli azionisti della Società ferrovie regionali ticinesi sono convocati in

assemblea generale

per il giorno di lunedì 11 ottobre 1943, alle ore 10 ant., presso la sede sociale in Locarno, col seguente

ORDINE DEL GIORNO:

1. Approvazione del rapporto di gestione, dei conti e del bilancio 1942 e scarico all'amministrazione.
2. Riporto a conto nuovo del saldo passivo.
3. Nomine statutarie.
4. Eventuali.

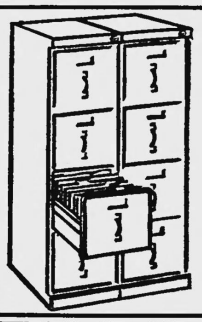
OSSERVAZIONI:

Il rapporto di gestione col bilancio ed il conto profitti e perdite, nonchè la relazione dei revisori, sono a disposizione degli azionisti alle sede sociale, a partire dal 1º ottobre 1943.

Per prendere parte all'assemblea, gli azionisti devono depositare le loro azioni, entro il giorno 9 ottobre 1943, presso la direzione della società o presso la succursale di Locarno dell'Unione di banche svizzere, ritirandone la tessera d'ammissione all'assemblea. O 55

Locarno, 28 settembre 1943.

Per il consiglio d'amministrazione,
il presidente: avv. A. Zanolini;
il segretario: O. Ganna.



Sichern Sie
sich die Vorteile der „UNION"-Fabrikate durch eine Anfrage bei der
UNION-
Kassenfabrik AG. - Zürich
Ausstellung und Verkauf: Löwenstr. 2. „Schmidhof". Fabrik u. Büro: Albisriederstrasse 257, Telephon 5 17 58.

In Schuh- und Textilfabriken gut eingeführte **Handelsfirma** sucht

GENERALVERTRETUNG

einschlägiger Artikel auf eigene Rechnung zu übernehmen.
Auch erstklassige Produkte anderer Branchen können in Frage kommen.
Gef. Offerten unter Chiffre E 6779 Q an **Publicitas Bern.** Q 271

Seit Jahren Spezialhaus für Karteien und Registraturen. Kostenlose Beratung.

Säcke

Neue 50 kg fassende Kartoffelsäcke aus Papiergarngewebe. Gebrauchte Jutesäcke jeder Grösse und Qualität. Reparaturen. Lohnaufträge.
Auch Sie sollen durch Einholung einer Offerte von unserer Leistungsfähigkeit überzeugt werden!
H. Merz-Niklaus, Säckefabrik, **Basel**-Dreispitz.
Tel. 4 58 01 (ausser Geschäftszeit 4 69 81 oder 3 12 16).
Seit mehr als 30 Jahren im Fach.

Baugenossenschaft Hofackerstrasse

Einladung zur ausserordentlichen Generalversammlung

Montag 4. Oktober 1943, nachm. 16 Uhr, im Restaurant Strohhof, Zürich 1

zur Behandlung und Beschlussfassung nachfolgender Traktanden: 1. Protokoll. 2. Mitteilungen. 3. Abnahme der Jahresrechnung per 31. Dezember 1942, Décharge-erteilungen an den Vorstand und die Verwaltung. 4. Bestätigung oder Neuwahl des Vorstandes und der Kontrollstelle für eine weitere Amtsdauer. 5. Liquidation der Gesellschaft. 6. Diverses. Z 448

Die Genossenschafter werden darauf aufmerksam gemacht, dass die ausserordentliche Generalversammlung gemäss § 16 der Statuten beschlussfähig sein wird. **Der Vorstand.**

Zu verkaufen:

Vervielfältigungs-apparat Ch 43

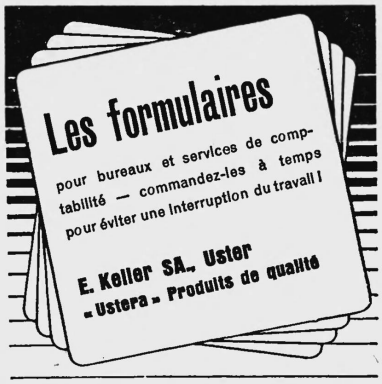
Marke Gestetner, neueres Modell H 66.
Ein älterer, jedoch guterhaltener
Vervielfältigungsapparat
Marke Gestetner, Modell G 33.
Nähere Auskunft erteilt:
Drucksachenverwaltung der Rhätischen Bahn in Chur.

Genève Auberge
„à la Mère Royaume"
Téléphone 22602 **le premier restaurant**

Einige gebrauchte

Kassenschränke

günstig abzugeben. Anfragen unter Chiffre G 11068 Z an **Publicitas Zürich.** Z 459



Società per la ferrovia Locarno-Pontebrolla-Bignasco

Avviso di convocazione

Gli azionisti della Società per la ferrovia Locarno—Pontebrolla—Bignasco sono convocati in

assemblea generale

per il giorno di lunedì 11 ottobre 1943, alle ore 14.30, presso la sede sociale in Locarno, col seguente

ORDINE DEL GIORNO:

1. Approvazione del rapporto di gestione, dei conti e del bilancio 1942 e scarico all'amministrazione.
2. Decisioni sul saldo attivo.
3. Nomine statutarie.
4. Eventuali.

OSSERVAZIONI:

Il rapporto di gestione col bilancio ed il conto profitti e perdite, nonchè la relazione dei revisori, sono a disposizione degli azionisti alla sede sociale in Locarno a partire dal 1° ottobre 1943.

Per poter prendere parte all'assemblea, gli azionisti dovranno depositare le loro azioni, entro il giorno 9 ottobre 1943, presso la direzione oppure presso l'Unione di banche svizzere, succursale di Locarno e relative rappresentanze, la Banca dello Stato, succursale di Locarno, o la Banca popolare di Lugano, nonchè presso le agenzie e rappresentanze di banche esistenti in Vallemaggia, ritirandone la tessera di ammissione. O 54

La tessera è indispensabile per avere diritto al viaggio gratuito nella giornata dell'11 ottobre 1943 da qualsiasi stazione della linea LPB a Locarno. La tessera deve essere presentata all'ufficio dell'assemblea, il qualo apporrà un timbro speciale al tagliando da servire per il ritorno entro il medesimo giorno.

Locarno, 28 settembre 1943.

Per il consiglio di amministrazione,
il presidente: avv. A. Zanolini;
il segretario: Angelo Delponte.

Inserate im SHAB. haben besten Erfolg!

„LIMMAT"

Industrie- und Handels-Aktiengesellschaft, Zürich

Die Herren Aktionäre der «LIMMAT», Industrie- und Handels-Aktiengesellschaft, in Zürich, werden hiermit zu einer

ausserordentlichen Generalversammlung

eingeladen auf **Freitag den 29. Oktober 1943, vormittags 11 Uhr, in das Bureau der Gesellschaft, Talstrasse 11, Zürich 1.**

TRAKTANDUM:

Ergänzungswahl in den Verwaltungsrat.

Eintrittskarten für die Generalversammlung können von den im Aktienbuch der Gesellschaft eingetragenen Aktionären bis spätestens am 28. Oktober 1943 im Bureau der Gesellschaft bezogen werden. Z 461

Zürich, den 28. September 1943. **Namens des Verwaltungsrates,**
der Präsident: **Dr. Max Schneider.**

Société Internationale de Placements

Kaufhausgasse 7, Basel

Einlösung der Coupons:

Ab 1. Oktober 1943 gelangen pro Trustanteil zur Anszahlung:

Intercontinental Trust, gegen Coupon Nr. 8 . . . . . Fr. 1.45
abzüglich Wehrsteuer Fr. 0.05

Swissimmobil, Serie „D", gegen Coupon Nr. 11, netto Fr. 20.—

CANASIP: Für den Coupon Nr. 9 sind in Kanada can. $ 0.33 pro Subunit eingegangen. Eine Ausschüttung dieser Erträgnisse kann erst erfolgen, wenn ein Transfer oder Verkauf der kanadischen Guthaben möglich sein wird.

Zahlstellen:

Schweizerischer Bankverein, Basel, und seine sämtlichen Sitze, Zweigniederlassungen und Agenturen in der Schweiz;

Schweizerische Kreditanstalt, Zürich, und ihre sämtlichen Zweigniederlassungen und Agenturen.

Zurzeit werden ausgegeben:

Liegenschaftszertifikate

SWISSIMMOBIL

Kapitalanlage in zurzeit 116 Liegenschaften mit 1500 Wohnungen in 16 Schweizer Städten. 143-4

Erstklassiger Anlagewert **Weitgehende Risikoverteilung**
Keine Verwaltungsarbeit

Ausgabepreis am 1. Oktober Fr. 1165.—.

Verlangen Sie Prospekte und Auskunft durch Ihre Bank.

AG. Altein, Arosa

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

Samstag 16. Oktober 1943, 15 Uhr 30, im Hotel Steinbock in Chur

TRAKTANDEN:

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnungen 1941/42 und 1942/43.
2. Bericht der Kontrollstelle.
3. Décharge-Erteilung an die Verwaltung.
4. Wahl der Kontrollstelle.
5. Umfrage.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen und die Bilanzen auf den 30. April 1942 und 1943 nebst dem Kontrollbericht liegen ab heute in Chur und Arosa bei der Graubündner Kantonalbank zur Einsichtnahme durch die Herren Aktionäre auf.

Arosa, den 1. Oktober 1943. Ch 36

Der Verwaltungsrat.

Société Anonyme Fiduciaire Suisse

Zurich	BALE	Genève
Bahnhofstrasse 66	St.-Albananlage 1	Rue du Mont-Blanc 3

Annoncenregie und verantwortlich für den Inseratenteil: Publicitas AG. — Régie des annonces et responsabilité pour ces dernières: Publicitas SA. — Druck: Fritz Pochon-Jent AG., Bern.